

# *Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2018*

96	Gewinn- und Verlustrechnung
96	Gesamtergebnisrechnung
97	Kapitalflussrechnung
98	Bilanz
99	Eigenkapitalveränderungsrechnung
100	Konzernanhang
100	Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio.€	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(1)	865,0	918,3
Herstellungskosten	(2.1)	-678,7	-713,2
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	-144,4	-148,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	-10,9	-10,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3)	18,4	21,5
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>49,4</b>	<b>68,2</b>
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen		1,4	0,2
Übrige Finanzerträge	(4.1)	3,4	2,2
Übrige Finanzaufwendungen	(4.2)	0,0	-0,3
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>54,2</b>	<b>70,3</b>
Zinserträge		1,5	3,5
Zinsaufwendungen	(5)	-14,9	-16,0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>40,8</b>	<b>57,8</b>
Ertragsteuern	(6)	-16,0	-21,7
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>24,8</b>	<b>36,1</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	-2,1	-35,8
<b>Konzernergebnis</b>		<b>22,7</b>	<b>0,3</b>
<b>davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG</b>		<b>18,2</b>	<b>-8,0</b>
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	(8)	4,5	8,3
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(9)	1,14	-0,50
davon entfallen auf fortgeführte Aktivitäten		1,27	1,74
davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten		-0,13	-2,24

## Gesamtergebnisrechnung

Mio.€	Anhang	2018	2017
<b>Konzernergebnis</b>		<b>22,7</b>	<b>0,3</b>
Marktwertänderung von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedging)		0,2	0,6
Währungsumrechnungsdifferenzen		-2,4	-5,6
Marktwertänderung der zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere		0,0	0,0
Ertragsteuern		0,0	-0,2
<b>Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		<b>-2,2</b>	<b>-5,2</b>
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne		0,3	0,5
Ertragsteuern		0,2	-0,2
<b>Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		<b>0,5</b>	<b>0,3</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>		<b>-1,7</b>	<b>-4,9</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>21,0</b>	<b>-4,6</b>
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		16,7	-12,0
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		4,3	7,4

## Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Mio.€	2018	2017
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	54,2	70,3
EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-1,8	-35,6
Abschreibungen/Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)	38,4	63,2
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-0,5	-1,6
<b>Bruttocashflow</b>	<b>90,3</b>	<b>96,3</b>
Veränderung der Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	-2,0	-0,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-23,7	4,1
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-0,4	-1,2
Gezahlte Ertragsteuern	-18,0	-29,1
Veränderung des Working Capital	-2,5	-42,7
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	-6,1	-2,6
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>37,6</b>	<b>24,5</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-57,1	-41,0
Investitionen in Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	-1,2	-6,3
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen von at-equity einbezogenen Unternehmen	0,2	0,5
Einzahlungen aus dem Verkauf von at-equity einbezogenen Unternehmen	1,5	0,0
<b>Free Cashflow</b>	<b>-19,0</b>	<b>-22,3</b>
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-0,2	-0,6
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3,4	1,8
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	1,3	0,1
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0,0	42,4
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-42,9	-121,1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-95,0</b>	<b>-124,2</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-20,3	-6,8
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	30,4	-11,9
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	14,9	51,8
Tilgungen aus Finanzierungsleasing	-0,2	0,0
Erhaltene Zinsen	1,5	3,8
Gezahlte Zinsen	-15,4	-16,2
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>10,9</b>	<b>20,7</b>
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	-46,5	-79,0
Wechselkursbedingte Änderungen	-0,6	-1,5
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>98,1</b>	<b>178,6</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>51,0</b>	<b>98,1</b>

Zu weiteren Informationen zur Kapitalflussrechnung vgl. Seite 118 f.

## Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	301,3	280,4
Sachanlagen	(11)	268,6	212,5
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(12)	2,2	2,8
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	(13)	66,2	64,2
Übrige langfristige Finanzinstrumente	(14)	7,7	8,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	4,3	3,5
Latente Steuerforderungen	(16)	13,4	23,7
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>663,7</b>	<b>596,0</b>
Vorräte	(17)	174,8	154,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	212,6	210,3
Vertragsvermögenswerte	(18)	6,9	6,6
Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	7,6	7,8
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	(20)	27,9	30,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	18,2	13,0
Kurzfristige Wertpapiere	(21)	0,5	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	48,7	96,3
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>497,2</b>	<b>519,0</b>
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	104,5	137,9
<b>Vermögenswerte</b>		<b>1.265,4</b>	<b>1.252,9</b>

Passiva in Mio.€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	(23.1)	45,3	45,3
Kapitalrücklagen	(23.2)	146,5	146,5
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	(23.3)	318,7	321,7
Sonstige Eigenkapitalposten	(23.4)	2,0	3,9
<b>Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>512,5</b>	<b>517,4</b>
Anteile anderer Gesellschafter	(23.5)	10,8	15,0
<b>Eigenkapital</b>		<b>523,3</b>	<b>532,4</b>
Pensionsrückstellungen	(24)	22,1	22,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	(25)	17,0	23,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	267,9	248,8
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	0,0	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	7,4	4,6
Latente Steuerschulden	(16)	7,1	12,8
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>321,5</b>	<b>312,5</b>
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	36,4	44,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	88,6	55,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	139,2	141,9
Kurzfristige Vertragsschulden	(26.2)	0,0	0,0
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(26.3)	1,8	6,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	84,0	72,7
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>350,0</b>	<b>321,0</b>
Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	70,6	87,0
<b>Eigenkapital und Schulden</b>		<b>1.265,4</b>	<b>1.252,9</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	Sonstige Eigenkapitalposten				Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage für Währungsumrechnung	Rücklage für zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne			
<b>Stand</b>										
<b>31.12.2016</b>	<b>45,3</b>	<b>146,5</b>	<b>333,2</b>	<b>11,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,5</b>	<b>532,8</b>	<b>18,0</b>	<b>550,8</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen			-2,5				2,5	0,0		0,0
Änderung des Konsolidierungskreises			-1,0	-2,1		-0,3		-3,4	-3,6	-7,0
Konzernergebnis			-8,0					-8,0	8,3	0,3
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern				-4,7	0,0	0,4	0,3	-4,0	-0,9	-4,9
Dividendenzahlungen								0,0	-6,8	-6,8
<b>Stand</b>										
<b>31.12.2017</b>	<b>45,3</b>	<b>146,5</b>	<b>321,7</b>	<b>4,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,3</b>	<b>517,4</b>	<b>15,0</b>	<b>532,4</b>
Umstellungseffekte aus der Anwendung neuer Standards*			-6,2					-6,2	0,0	-6,2
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0,3				-0,3	0,0		0,0
Änderung des Konsolidierungskreises		0,0	0,7	0,0		0,0		0,7	0,0	0,7
Konzernergebnis			18,2					18,2	4,5	22,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern				-2,2		0,1	0,5	-1,6	-0,2	-1,8
Dividendenzahlungen			-16,0					-16,0	-8,5	-24,5
<b>Stand</b>										
<b>31.12.2018</b>	<b>45,3</b>	<b>146,5</b>	<b>318,7</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>512,5</b>	<b>10,8</b>	<b>523,3</b>

Zu weiteren Informationen zu den Eigenkapitalposten verweisen wir auf die Abschnitte 23.1 bis 23.5 im Anhang.

\* Zu den Umstellungseffekten aus der Anwendung neuer Standards (IFRS 9 und IFRS 15) siehe die Ausführungen auf den Seiten 104 ff.

# Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2018

## Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Mio.€		Fastening Systems	Tie Technologies	Konsolidierung	Core Components	Customized Modules (Switch Systems)	Lifecycle Solutions (Rail Services)
Wertbeitrag	2018	21,4	-3,8	-0,1	17,5	-6,4	2,2
	2017	37,7	-3,3	-0,1	34,3	-1,3	-3,5

### Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung/Stromgrößen

Außenumsatzerlöse	2018	208,5	74,7	-	283,2	480,9	97,0
	2017	264,0	78,5	-	342,5	480,6	87,3
Innenumsatzerlöse	2018	8,3	3,4	-2,3	9,4	1,7	3,0
	2017	9,4	0,7	-1,2	8,9	2,7	3,7
Planmäßige Abschreibungen	2018	6,8	9,5	0,0	16,3	12,8	6,1
	2017	7,7	8,5	0,0	16,2	14,5	6,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	2018	6,7	10,5	0,0	17,2	28,1	14,9
	2017	9,4	3,3	0,0	12,7	18,5	8,6
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen	2018	0,7	0,0	0,0	0,7	0,3	0,4
	2017	-0,3	0,0	0,0	-0,3	0,2	0,3
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	2017	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	2018	6,8	0,9	-	7,7	6,2	0,7
	2017	6,6	0,0	-	6,6	8,0	7,0
Wertminderungen	2018	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0
	2017	1,3	-	-	1,3	0,3	0,0
Wertaufholungen	2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
	2017	0,0	0,0	0,0	0,0	7,2	0,0

### Informationen aus der Bilanz

Gesamtvermögen	2018	201,2	175,6	-0,5	376,3	605,3	213,0
	2017	211,7	131,3	-0,5	342,5	575,1	174,3
Verbindlichkeiten	2018	121,1	49,2	-0,4	169,9	308,9	196,3
	2017	119,7	40,3	-0,5	159,5	280,7	161,4
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	2018	4,0	0,0	0,0	4,0	50,2	12,0
	2017	4,8	0,0	0,0	4,8	49,2	10,2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Monatswerte)	2018	577	220	0	797	2.404	509
	2017	644	209	0	853	2.546	473

\*Die Konsolidierungsspalte enthält die gemäß IFRS 5 erforderliche Eliminierung der umgegliederten Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzposten der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Berichtssegmente.

	Nicht fortgeführte Aktivitäten/ Locomotives	Nicht fortgeführte Aktivitäten/ Electrical Systems	Konsolidierung*	Transportation	Holding- gesellschaften	Konsolidierung	Konzern
	-25,6	-	25,2	-0,4	4,9	-23,6	-5,8
	-17,1	-	16,7	-0,4	17,4	-35,4	11,1
	200,9	-	-200,9	0,0	0,1	-	861,2
	97,2	11,7	-108,9	0,0	0,3	-	910,7
	0,0	-	0,0	0,0	0,1	-10,4	3,8
	0,0	0,5	-0,5	0,0	1,1	-8,8	7,6
	6,0	-	-6,0	0,0	0,5	0,0	35,7
	4,1	0,3	-4,4	0,0	0,7	0,0	38,1
	3,1	-	-3,1	0,0	0,4	-0,1	60,5
	7,4	0,3	-7,7	0,0	0,9	-1,2	39,5
	-0,2	-	0,2	0,0	0,0	0,0	1,4
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
	-15,9	-	-	-15,9	13,8	-	-2,1
	-37,2	-1,5	0,0	-38,7	0,0	2,9	-35,8
	8,7	-	-8,7	0,0	1,5	0,0	16,1
	4,0	0,0	-4,0	0,0	19,0	0,0	40,6
	-	-	-	-	-	-	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6
	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	6,1
	144,9	-	-22,6	122,3	1.313,1	-1.364,6	1.265,4
	180,8	-	-26,0	154,8	1.266,4	-1.260,2	1.252,9
	119,0	-	-71,4	47,6	612,2	-663,4	671,5
	150,3	-	-90,4	59,9	569,6	-597,6	633,5
	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	66,2
	0,2	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	64,2
	449	-	-449	0	63	0	3.773
	407	75	-482	0	62	0	3.934

## Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl, Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für den Bereich der Verkehrstechnologie – insbesondere für die Eisenbahninfrastruktur und den Eisenbahnverkehr – bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Der Vorstand der Vossloh AG hat den Konzernabschluss am 28. Februar 2019 zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats freigegeben.

## Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden im Laufe des Jahres 2018 durch das IASB veröffentlicht oder durch die EU übernommen, waren aber im Geschäftsjahr 2018 gemäß den Übernahmevervorschriften der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden oder noch nicht in europäisches Recht übernommen. Bei Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen worden sind, wird der englische Titel verwendet sowie die erstmalige Anwendung gemäß IASB angegeben. Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards ist nicht geplant. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

Standard	Veröffentlichung	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Wesentlicher Inhalt und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vossloh AG
<b>Neue bzw. geänderte Standards</b>				
IFRS 16: Leasing	Januar 2016	2019	Oktober 2017	Siehe gesonderte Erläuterungen
IFRS 17: Insurance Contracts	Mai 2017	2021	./.	Keine
Amendments to IFRS 3: Definition of a Business	Oktober 2018	2020	./.	Nicht abschätzbar, da von zukünftigen Transaktionen abhängig
Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	Oktober 2017	2019	März 2018	Keine
Annual Improvements to IFRS Standards 2015–2017	Dezember 2017	2019	./.	Keine
Amendments to IAS 1 and IAS 8: Definition of Material	Oktober 2018	2020	./.	Die angepasste Definition der Wesentlichkeit kann u. U. in einzelnen Bilanzierungsfragen relevant sein
Amendments to IAS 19: Plan Amendment, Curtailment or Settlement	Februar 2018	2019	./.	Keine
Amendments to IAS 28: Long-term Interests in Associates and Joint Ventures	Oktober 2017	2019	./.	Keine
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Juni 2017	2019	Oktober 2018	Keine
Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards	März 2018	2020	./.	Keine



## Erwartete Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16

Im Geschäftsjahr 2019 wird IFRS 16: Leasingverhältnisse erstmalig angewendet werden. Zu generellen Aspekten der Änderung in der bilanziellen Abbildung von Leasingverhältnissen im Fall eines Leasingnehmers haben wir im Geschäftsbericht 2017 umfassend informiert.

Die Umstellung auf IFRS 16 wird im Vossloh-Konzern durch Anwendung der einschlägigen Übergangsregelungen folgendermaßen stattfinden:

- Die bisherige Einschätzung der vorhandenen Verträge hinsichtlich ihrer Einordnung als Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 wird übernommen.
- Die erstmalige Anwendung der neuen Bilanzierungsmethode erfolgt eingeschränkt retrospektiv. Insofern werden die kumulativen Änderungen bei den bestehenden Leasingverhältnissen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (= 1. Januar 2019) in den Vortragswerten zum Geschäftsjahr 2019 erfasst und ausgewiesen. Die Vergleichswerte des Geschäftsjahres 2018 bleiben unverändert.
- Bisher als „Operating Leasing“ kategorisierte Verträge werden zum 1. Januar 2019 erstmalig erfasst. Hierbei erfolgt die Berechnung der zu passivierenden Schuld in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingraten. Als Abzinsungssatz wird aufgrund der grundsätzlichen Vorgehensweise zur Konzernfinanzierung der Grenzfinanzierungssatz der Vossloh AG verwendet. Das Nutzungsrecht wird regelmäßig in der Höhe angesetzt, die sich bei voller retrospektiver Behandlung des einzelnen Leasingvertrags zum 1. Januar 2019 ergeben hätte. Eine sich hierdurch ergebende Differenz zwischen Aktiv- und Passivwert wird erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Kurzfristige Leasingverhältnisse (Vertragslaufzeit inklusive Verlängerungsoptionen maximal ein Jahr) sowie Vermögenswerte mit geringem Wert werden gemäß den im IFRS 16 enthaltenen Ausnahmeregelungen von der generell vorgesehenen bilanziellen Erfassung ausgenommen. In solchen Fällen werden weiterhin die vertraglichen Leasingraten im Zeitpunkt der Zahlung als betrieblicher Aufwand erfasst. Vermögenswerte von geringem Wert umfassen insbesondere geleaste Büromittel und sonstige Betriebsausstattung. Durch die Aktivierung der Nutzungsrechte bei allen sonstigen Leasingverhältnissen und die Passivierung der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten erwartet Vossloh infolge der Anwendung von IFRS 16 eine Erhöhung der Bilanzsumme im Bereich von 65 Mio.€ bis 70 Mio.€.

Gleichzeitig ändert sich der Ausweis der erfolgswirksamen Komponenten eines Leasingvertrags in der Gewinn- und Verlustrechnung. Während gemäß IAS 17 bei einer Einordnung als Operating Leasing die Leasingraten im betrieblichen Aufwand erfasst wurden, führt die Neuregelung zu einer Aufwandserfassung in zwei Bereichen: zum einen im betrieblichen Aufwand durch die Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte, zum anderen im Zinsaufwand durch die Aufzinsung der als Barwert erfassten Leasingverbindlichkeit. Hierdurch wird tendenziell das operative Ergebnis im Vergleich zur derzeitigen Regelung verbessert. Durch die bilanzielle Behandlung werden aber sowohl das Capital Employed als auch die Nettofinanzverbindlichkeiten spürbar erhöht. Damit sind die Auswirkungen auf den ROCE und des Weiteren auf den Wertbeitrag nicht bestimmbar. Aufgrund der Regelungen des im November 2017 abgeschlossenen Konsortialkredits hat die Umstellung der Leasingbilanzierung keine Auswirkung auf die Einhaltung der finanziellen Kennziffern, da die entsprechenden Kennzahlen gemäß der bisherigen Bilanzierungsmethode ermittelt werden.

## Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Änderungen von Standards und Interpretationen erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung	Übernahme durch die EU
Änderungen an IFRS 2: Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen	Juni 2016	Februar 2018
Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9: Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4: Versicherungsverträge	September 2016	November 2017
IFRS 9: Finanzinstrumente	Juli 2014	November 2016
IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Mai 2014	September 2016
Klarstellungen zum IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	April 2016	November 2017
Änderungen an IAS 40: Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Dezember 2016	März 2018
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2014–2016	Dezember 2016	Februar 2018
IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen	Dezember 2016	März 2018

**IFRS 9: Finanzinstrumente** IFRS 9: Finanzinstrumente regelt den Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Erwerb oder der Veräußerung von nicht finanziellen Posten. IFRS 9 wurde am 22. November 2016 in europäisches Recht übernommen und am 29. November 2016 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Standard ersetzt den bisherigen Standard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 stuft finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien ein:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Der Großteil der finanziellen Vermögenswerte fiel unter IAS 39 in die Kategorie „Kredite und Forderungen“, hierunter fallen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie ein Teil der sonstigen Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt unter IFRS 9 weiterhin zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei der Kategorisierung der finanziellen Verbindlichkeiten gibt es ebenfalls keine wesentlichen Änderungen durch die Anwendung des neuen Standards.

Eigenkapitalinstrumente wurden vom Vossloh-Konzern zum 31.12.2017 sowie zum 31.12.2018 nur in unwesentlichem Ausmaß bilanziert.

Die neue Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Bewertungskategorien unter IAS 39	Bewertungskategorien unter IFRS 9	IAS 39 Buchwerte zum 1.1.2018	Reklassifizierung	Neubewertung	IFRS 9 Buchwerte zum 1.1.2018
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>					
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	210,3		-0,9	209,4
<b>Wertpapiere</b>					
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,1			0,1
Zur Veräußerung verfügbar	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	0,4			0,4
<b>Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte</b>					
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	29,3			29,3
Bis zur Endfälligkeit gehalten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	2,7			2,7
Zur Veräußerung verfügbar	Fortgeführte Anschaffungskosten	0,6			0,6
Zinsswaps	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0,0			0,0
Freistehende Derivate	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	3,4			3,4
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>					
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	96,3			96,3
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>					
	Fortgeführte Anschaffungskosten	304,5			304,5
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>					
	Fortgeführte Anschaffungskosten	141,9			141,9
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
übrige Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten	55,2			55,2
Zinsswaps	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0,0			0,0
Freistehende Derivate	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	0,0			0,0
Cashflow-Hedges	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	0,3			0,3

Die Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten werden im Konzernanhang erläutert und ausgewiesen. Wertminderungen anderer finanzieller Vermögenswerte werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

IFRS 9 führt als Wertminderungsmodell das Konzept der sogenannten erwarteten Kreditausfälle ein. Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die den Kategorien „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „Bewertung zu Marktwerten mit Wertänderungen im sonstigen Eigenkapital (FVOCI)“ zugeordnet sind, sowie auf Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15. Der wesentliche Anwendungssachverhalt sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Konkret erfolgt zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle über einen Zeitraum von drei Jahren eine Analyse der Umsätze und der tatsächlichen Forderungswertberichtigungen unter Verwendung einer kundenbezogenen Segmentierung. In Abhängigkeit vom Grad der Überfälligkeit ergeben sich hierdurch unterschiedlich hohe Wertminderungsraten. Zusätzlich werden noch regionen- beziehungsweise länderspezifische zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt.

Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden das Rating und die damit verbundene mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditinstituts genutzt.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften wird in Ausübung eines Wahlrechts die Methodik von IAS 39 beibehalten.

Im Übergang auf IFRS 9 werden Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht angepasst. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden aufgrund der Anwendung von IFRS 9 wurden in Höhe von –0,7 Mio.€ erfolgsneutral direkt in den Gewinnrücklagen, in Höhe von –0,0 Mio.€ erfolgsneutral bei den Anteilen anderer Gesellschafter zum 1. Januar 2018 erfasst. Diese Buchwertminderungen betreffen in Höhe von 0,9 Mio.€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von –0,2 Mio.€ Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Darüber hinausgehende Auswirkungen der Einführung von IFRS 9 waren insgesamt unwesentlich.

Wertberichtigungen zum 31.12.2017 nach IAS 39	13,4
Zusätzlicher Wertminderungsbedarf zum 1.1.2018 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,9
Wertberichtigungen zum 1.1.2018 nach IFRS 9	14,3

#### IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Standard regelt in umfassender Weise die bilanzielle Abbildung von Umsatzerlösen bezüglich der Höhe und des Zeitpunkts ihrer Erfassung. IFRS 15 ersetzt insofern die für Vossloh relevanten Regelungen in IAS 11 und IAS 18. Zu generellen Aspekten der Änderung in der Umsatzrealisierung haben wir im Geschäftsbericht 2017 umfassend informiert. Insgesamt sind die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 nicht wesentlich.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung über die Güter und Dienstleistungen erlangt. Bei der überwiegenden Zahl von Transaktionen erfolgt dies zu einem konkreten Zeitpunkt; bei einer geringeren Anzahl von Geschäftsvorfällen allerdings auch über einen mehr oder weniger langen Zeitraum.

Grundsätzlich erfolgt bei der Lieferung von standardisierten Massengütern wie Spannklemmen oder Betonschwellen die Umsatzrealisierung bei Kontrollübergang an den Kunden. Als Indiz für den Kontrollübergang wird in der Regel der Gefahrenübergang in Abhängigkeit von den im Vertrag vorgesehenen Lieferbedingungen (Incoterms) verwendet.

Bei Dienstleistungen wie Schienenlogistik, Schieneninstandhaltung und Ähnlichen wird das gesamte Entgelt für alle Dienstleistungen basierend auf ihren Einzelverkaufspreisen aufgeteilt. Die Einzelverkaufspreise werden – soweit anwendbar – auf Grundlage der Listenpreise, zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt.

Bei kundenspezifischen Aufträgen, insbesondere bei spezialisierten Schienenfahrzeugen, die nach konkreten Kundenwünschen gefertigt werden, erfolgte in früheren Geschäftsjahren bislang eine Bilanzierung nach IAS 11: Fertigungsaufträge, welcher eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung gemäß der Percentage-of-Completion-Methode vorsieht.

IFRS 15 hat die Möglichkeiten zur Anwendung einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung deutlich eingeschränkt. Im Ergebnis erfolgt bei Vossloh eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, wenn Vossloh vertraglich jederzeit, auch bei einem kundenseitigen Abbruch des Vertrags, ein am Leistungsfortschritt gemessenes anteiliges Entgelt inklusive einer Marge zusteht und die vereinbarten Leistungsverpflichtungen nur für den Kunden nutzbar sind. Diese Voraussetzungen waren bei Vossloh in mehreren Fällen, hiervon in einem Fall im Geschäftsfeld Locomotives, nicht erfüllt.

Der auf der nächsten Seite genannte Eigenkapitaleffekt besteht ausschließlich aus der Umstellung der betroffenen Verträge von zeitraum- auf zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung.

Bezüglich der Übergangsregeln wurde von dem Wahlrecht zur modifiziert retrospektiven Methode Gebrauch gemacht, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 im Eigenkapital erfasst werden. Eine Anwendung des IFRS 15 auf die Vergleichsperiode erfolgt dementsprechend nicht, auch nicht auf bestimmte Anhangangaben. Insgesamt sind hierdurch keine wesentlichen Anpassungen ausgelöst worden.

Die Umsatzlegung wurde bei Verträgen, bei denen die Voraussetzungen des IFRS 15 für eine Umsatzrealisierung über einen Zeitraum mittels der Percentage-of-Completion-Methode nicht gegeben waren, auf die Umsatzrealisierung zu einem Zeitpunkt umgestellt. Da die entsprechenden Leistungsverpflichtungen noch nicht vollständig erbracht waren, verminderten sich die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 um 5,5 Mio.€. Durch den Ausweis von Vossloh Locomotives als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ ist der ansonsten in der Bilanz ersichtliche Effekt aus dieser Umstellung von zeitraumbezogener auf eine zeitpunktbezogene Umsatzerfassung nicht erkennbar. Innerhalb der Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten sind bisherige Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 0,1 Mio.€, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 0,1 Mio.€ sowie latente Steuerschulden in Höhe von 1,7 Mio.€ im Umstellungszeitpunkt durch 26,6 Mio.€ unfertige Erzeugnisse sowie 32,1 Mio.€ erhaltene Anzahlungen zu ersetzen. Aus weiteren Verträgen in anderen Geschäftsfeldern, deren Bilanzierung umzustellen ist, sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 3,1 Mio.€ sowie latente Steuerschulden in Höhe von 0,8 Mio.€ im Umstellungszeitpunkt durch unfertige Erzeugnisse in Höhe von 4,9 Mio.€, erhaltene Anzahlungen in Höhe von 4,4 Mio.€ sowie Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio.€ zu ersetzen. Der Gesamtsaldo dieser Umstellungen ist der bereits erwähnte Effekt in den Gewinnrücklagen.

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich Auswirkungen auf die Umsatzlegung insbesondere aufgrund von Rückgaberechten bei einzelnen Kunden. Für Waren, mit deren Rückgabe gerechnet wird, erfasst Vossloh keine Umsätze. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden für solche Fälle Rückerstattungsverbindlichkeiten in Höhe von 6,2 Mio.€ passiviert. Insofern hätten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr nach den bisherigen Regelungen zur Umsatzrealisierung 871,2 Mio.€ betragen. Für den zugehörigen Anspruch auf die erwartete Rücklieferung wurde ein Vermögenswert in Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten von 4,5 Mio.€ innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte bilanziert.

Aus den sonstigen erstmalig angewendeten Standards, Änderungen von Standards oder Interpretationen haben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss ergeben.

## Grundsätze der Erstellung des Konzernabschlusses

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer überwiegend geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Konzernwährung ist Euro.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, erstellt. Die Darstellung erfolgt weitgehend in Millionen Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Diese Schätzungen sind unter Unsicherheit durchzuführen. Sie haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums.

Aufgrund der Unsicherheit kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in der Periode der Änderung beziehungsweise – zum Beispiel im Fall von geänderten Nutzungsdauern bei Sachanlagen – in zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Schätzungsunsicherheiten mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss treten insbesondere bei der Bilanzierung der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Textziffer 10), im Hinblick auf den Ansatz latenter Steuern (siehe Textziffer 16) sowie bei der Bilanzierung und Bewertung sonstiger Rückstellungen (siehe Textziffer 25) auf.

Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss betreffen insbesondere die Entscheidung über das Innehaben von Kontrolle im Fall von Joint Ventures für die Abgrenzung zwischen der Vollkonsolidierung und einer Bilanzierung at-equity. Ähnliches gilt für die bilanzielle Abbildung von Arbeitsgemeinschaften (siehe hierzu den Abschnitt „Konsolidierung“). Daneben sind solche Ermessensentscheidungen bei der Klassifizierung von Leasingvereinbarungen bei Sachanlagen (siehe Textziffer 11) erforderlich.

Die im Konzernabschluss der Vossloh AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unter den jeweiligen Textziffern des Anhangs erläutert.

## Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundenen Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der Erwerbsmethode verrechnet. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Zur Ermittlung des Eigenkapitals der erworbenen Tochtergesellschaften werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Marktwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden werden als Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anteile anderer Gesellschafter werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des jeweiligen erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Konzernanteils an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Erwerb oder Verlust der Kontrolle über diese Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden sie im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 11 at-equity einbezogen, soweit das die Beteiligung haltende Konzernunternehmen typische Gesellschafterrechte hat, die sich auf das Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens beziehen. Soweit die Rechte des die Beteiligung haltenden Konzernunternehmens sich auf jeweils einzelne Vermögenswerte oder Schulden beziehen oder die an dem Gemeinschaftsunternehmen beteiligten Gesellschaften konkrete Vereinbarungen über die Aufteilung der durch das Gemeinschaftsunternehmen hergestellten Güter oder geleisteten Dienstleistungen getroffen haben, würde ein solches Gemeinschaftsunternehmen als gemeinschaftlich betrieben angesehen, und die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge würden quotal einbezogen. Sonstige Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist und bei denen Vossloh einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden, soweit wesentlich, at-equity bewertet.

Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung möglicher Wertminderungen unter den übrigen langfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Am 30. November 2018 wurde der Vertrag über den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Austrak Pty Ltd., Brisbane/Australien, vollzogen. Austrak entwickelt, produziert und vertreibt Betonschwellen in Australien. Durch die Akquisition wird das Produktportfolio im australischen Markt um Betonschwellen erweitert und somit die Wertschöpfungstiefe im australischen Bahninfrastrukturgeschäft von Vossloh erhöht. Der Kaufpreis betrug zum Bilanzstichtag 44,0 Mio. AUD beziehungsweise 27,1 Mio.€ und wurde vollständig mit liquiden Mitteln bezahlt. Auf Basis der Bilanz zum Zeitpunkt des Vollzugs wird im März 2019 eine Kaufpreisanpassung von 1,3 Mio. AUD fällig, die zu einem entsprechend höheren Goodwill führen wird. Die zukünftigen Geschäftsaussichten waren ausschlaggebend für den im Kaufpreis bezahlten Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser ist steuerlich nicht wirksam. Die Anpassungen an die Zeitwerte bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen sind zum Teil auch steuerlich zu berücksichtigen.

Dem Kaufpreis standen folgende Vermögenswerte und Schulden gegenüber:

Mio.€	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss	Anpassungen	Marktwerte
Immaterielle Vermögenswerte	–	3,1	3,1
Sachanlagen	3,2	6,4	9,6
Vorräte	1,7	0,1	1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,5	–	3,5
Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	1,0	–	1,0
Liquide Mittel	2,0	–	2,0
Lang- und kurzfristige Schulden	–4,7	–0,9	–5,6
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>6,7</b>	<b>8,7</b>	<b>15,4</b>
Kaufpreis			27,1
<b>Verbleibender Goodwill</b>			<b>11,7</b>

Die Marktwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind als vorläufig anzusehen, da die Ermittlung zwar fortgeschritten, aber noch nicht abgeschlossen ist.

Der Beitrag der erworbenen Gesellschaft zum Umsatz des Geschäftsjahres 2018 betrug 1,4 Mio.€, der Beitrag zum Konzernergebnis betrug –0,1 Mio.€. Bei einem Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres wären 26,3 Mio.€ zu den Umsatzerlösen und 1,1 Mio.€ zum Konzernergebnis beigetragen worden. Die Transaktionskosten für den Erwerb betragen 0,7 Mio.€. Sie werden unter den Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Bestand an Zahlungsmitteln lag im Zugangszeitpunkt bei 2,0 Mio.€. Die übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Bruttowerten; es werden keine Forderungsausfälle erwartet.

Im Rahmen eines Asset-Deal übernahm am 21. Dezember 2018 eine Gesellschaft des Geschäftsfelds Rail Services das Schienenfräsengeschäft der STRABAG Rail GmbH. Wesentliche Vermögenswerte waren vier Fräsmaschinen sowie zugehörige Ersatzteile und weitere Ausrüstungsgegenstände. Daneben wechselten auch die Mitarbeiter dieses Bereichs zum Vossloh-Konzern; außerdem wurde der Auftragsbestand übernommen und fortgeführt. Durch den Erwerb wird das bereits bestehende Fräsengeschäft ausgeweitet und die Marktposition gestärkt. Der Kaufpreis für den übernommenen Geschäftsbetrieb betrug 15,0 Mio.€ und wurde vollständig mit liquiden Mitteln bezahlt. Aufgrund der Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs, insbesondere der Marktwerte für die übernommenen Fräsmaschinen sowie des Werts der Kundenbeziehungen, ergibt sich – auch nach nochmaliger Überprüfung der ermittelten Marktwerte – ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Marktwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis (negativer Firmenwert) in Höhe von 5,5 Mio.€, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Da der Veräußerer sich aus diesem Marktsegment zurückziehen wollte, konnte ein günstiger Kaufpreis verhandelt werden. Steuerlich sind die Anschaffungskosten des Geschäftsbetriebs auf 15,0 Mio.€ begrenzt. Dem Kaufpreis standen folgende Vermögenswerte und Schulden gegenüber:

Mio.€	Marktwerte
Immaterielle Vermögenswerte	4,9
Sachanlagen	20,1
Sonstige Vermögenswerte	0,8
Lang- und kurzfristige Schulden	-5,3
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>20,5</b>
Kaufpreis	15,0
<b>Negativer Firmenwert</b>	<b>-5,5</b>

Angesichts des Zeitpunkts des Vollzugs ist der Beitrag des erworbenen Geschäftsbetriebs – ohne die Effekte aus dem sogenannten „acquisition accounting“ – zum Umsatz und zum Konzernergebnis unwesentlich. Aufgrund der begrenzten Informationslage vor dem Hintergrund einer Herausstrennung des erworbenen Geschäftsbetriebs aus einer größeren rechtlichen Einheit kann die Angabe der Beiträge zu den Umsatzerlösen und zum Konzernergebnis bei einem Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres nicht angegeben werden. Die Transaktionskosten für den Erwerb betragen 0,2 Mio.€. Sie werden unter den Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zahlungsmittelbestände existierten beim Erwerb nicht.

Außerdem wurde eine bislang unwesentliche Gesellschaft erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Damit wurden zum Ende des Geschäftsjahres 60 Gesellschaften vollständig in den Konzernabschluss einbezogen, davon 17 Gesellschaften mit Sitz im Inland.

Entwicklung der vollkonsolidierten Unternehmen		
	2018	2017
Zum 1. Januar vollkonsolidierte Gesellschaften	58	62
Abgänge	-	-7
Erstkonsolidierungen	1	6
Umgliederungen	1	-2
Konzerninterne Verschmelzungen	-	-1
<b>Zum 31.12.2018 vollkonsolidierte Gesellschaften</b>	<b>60</b>	<b>58</b>

Zehn Gesellschaften (Vorjahr: neun) mit Sitz im Ausland sowie eine Gesellschaft im Inland (Vorjahr: keine) wurden at-equity einbezogen.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 16 Gesellschaften (Vorjahr: 15), an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt oder die sie auf sonstige Weise beherrschte, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.



## Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Bilanzposten der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt, der als Annäherung an die jeweiligen Kurse zu den Transaktionstagen verwendet wird.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalposten“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raums sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse						
Land	Währung	€	2018	2017	2018	2017
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Australien	AUD	1 €	1,62	1,54	1,58	1,47
Brasilien	BRL	1 €	4,44	3,98	4,30	3,61
China	CNY	1 €	7,84	7,82	7,81	7,62
Großbritannien	GBP	1 €	0,90	0,89	0,88	0,88
Indien	INR	1 €	79,65	76,71	80,74	73,54
Kasachstan	KZT	1 €	435,98	399,69	406,97	368,84
Malaysia	MYR	1 €	4,73	4,86	4,76	4,85
Mexiko	MXN	1 €	22,51	23,55	22,71	21,33
Polen	PLN	1 €	4,29	4,18	4,26	4,26
Russland	RUB	1 €	79,80	69,10	74,04	65,94
Schweden	SEK	1 €	10,16	9,82	10,26	9,64
Serbien	RSD	1 €	118,30	118,50	118,24	121,36
Türkei	TRY	1 €	6,07	4,55	5,71	4,12
USA	USD	1 €	1,14	1,20	1,18	1,13

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatzerlöse Zusammensetzung der Umsatzerlöse

Mio.€	2018	2017
<b>Verkauf von Produkten</b> (Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen)		
Fastening Systems	216,9	273,4
Tie Technologies	78,1	79,2
Konsolidierung	-2,4	-1,1
Core Components	292,6	351,5
Customized Modules	482,6	482,8
Lifecycle Solutions	26,1	20,8
Konsolidierung	-10,2	-7,5
<b>Konzern</b>	<b>791,1</b>	<b>847,6</b>
<b>Dienstleistungen</b>		
Lifecycle Solutions	64,1	57,0
<b>Konzern</b>	<b>64,1</b>	<b>57,0</b>
<b>Umsatzerlöse aus kundenspezifischer Fertigung</b> (Umsatzrealisierung zeitraumbezogen)		
Customized Modules	0,0	0,5
Lifecycle Solutions	9,8	13,2
<b>Konzern</b>	<b>9,8</b>	<b>13,7</b>
<b>Umsatzerlöse</b>		
Fastening Systems	216,9	273,4
Tie Technologies	78,1	79,2
Konsolidierung	-2,4	-1,1
Core Components	292,6	351,5
Customized Modules	482,6	483,3
Lifecycle Solutions	100,0	91,0
Konsolidierung	-10,2	-7,5
<b>Konzern</b>	<b>865,0</b>	<b>918,3</b>

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Boni, Skonti und zurückgewährten Entgelten oder Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IFRS 15 bei Übergang der Kontrolle der zu liefernden Produkte auf Basis der jeweils vertraglich vereinbarten Incoterms. In den meisten Fällen deckt sich dies mit dem Übergang von Eigentum und Risiken auf den Erwerber beziehungsweise der physischen Inbesitznahme durch den Kunden. Bei einigen Konzerngesellschaften sind sogenannte Bill-and-Hold-Regelungen vertraglich vereinbart, da die Kunden die Lieferung der Produkte auf Basis ihrer eigenen Planung von Bauprojekten bei neuen oder zu überholenden Schienenstrecken steuern. In diesen Fällen wurden die Produkte bereits vorab vom Kunden akzeptiert und werden als Eigentum des Kunden auch gesondert gelagert. Bei vertraglich im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden.

Die Leistungsverpflichtungen der Konzerngesellschaften bestehen weit überwiegend in der Lieferung der typischen Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen, die jeweils im Rahmen der Beschreibung der Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche und -felder in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung auf den Seiten 138 f. aufgelistet sind. Bei einzelnen Projekten und generell bei der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt die Erbringung der geschuldeten Leistung und damit die Umsatzlegung über einen Zeitraum. Hierbei wird mit dem Umsatz auch der anteilig bis zum Bilanzstichtag realisierte Ergebnisbeitrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird in Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) durch Gegenüberstellung der bereits angefallenen und der insgesamt erwarteten Auftragskosten gemessen. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Kosten aufgrund von Ineffizienzen oder Ähnlichen werden bei der Berechnung des Fertigstellungsgrads herausgerechnet. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Kundenaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. Soweit diese Voraussetzung nicht erfüllt ist, erfolgt ein Ausweis ohne eine Einbeziehung des anteiligen Gewinns. Soweit bei einem Kundenauftrag ein Verlust droht, wird dieser in voller Höhe berücksichtigt.

Die auf den Seiten 100 f. und 138 f. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Außenumsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Geschäftsfeldern und Regionen. Eine weitere Darstellung der Gesamtumsätze nach Regionen findet sich darüber hinaus im Zusammengefassten Lagebericht auf Seite 42 dieses Geschäftsberichts.

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten sind die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

(2) Kosten der Funktionsbereiche

#### Aufstellung der Kostenarten

Mio. €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	375,3	392,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	61,6	64,6
<b>Materialaufwand</b>	<b>436,9</b>	<b>457,0</b>
Löhne und Gehälter	167,5	169,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41,8	39,8
Aufwendungen für Altersversorgung	5,6	5,4
<b>Personalaufwand</b>	<b>214,9</b>	<b>214,8</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>35,5</b>	<b>33,6</b>
<b>Aufwendungen aus Operating Leasing</b>	<b>5,7</b>	<b>3,0</b>
<b>Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>0,3</b>	<b>2,2</b>

Auf Basis der Quartale ergab sich im Jahresdurchschnitt die folgende Personalstruktur:

#### Personalstruktur

	2018	2017
Vorstand/Geschäftsführung	21	26
Andere leitende Angestellte	124	130
Außertarifliche Mitarbeiter	880	907
Tarifliche Mitarbeiter	2.770	2.781
Auszubildende	58	63
Praktikanten/Werkstudenten	24	23
	<b>3.877</b>	<b>3.930</b>

Im zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsfeld Locomotives waren im Jahresdurchschnitt 481 Mitarbeiter (Vorjahr: 444) beschäftigt. Die Anzahl der Arbeitnehmer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB beläuft sich auf 4.237 (Vorjahr: 4.947).

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen sowie im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

(2.1) Herstellungskosten

## (2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

### Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten

Mio.€	2018	2017
Vertriebskosten	56,1	58,4
Verwaltungskosten	88,3	89,7
<b>Vertriebs- und Verwaltungskosten</b>	<b>144,4</b>	<b>148,1</b>

Die Vertriebskosten enthalten neben Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen. Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsforderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der unter den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen wird, 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€).

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

## (2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sämtliche Forschungskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst und in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Kosten für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit die in IAS 38 formulierten Kriterien erfüllt sind. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12,3 Mio.€ (Vorjahr: 11,3 Mio.€). Von diesen Aufwendungen für Entwicklungsprojekte wurden 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€) in der Bilanz aktiviert.

## (3) Sonstiges betriebliches Ergebnis

### Zusammensetzung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses

Mio.€	2018	2017
Währungsgewinne	3,1	3,2
Auflösung von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	2,0	7,6
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1,6	1,5
Versicherungsentschädigungen	1,6	1,0
Mieteinnahmen	1,1	1,2
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,8	1,1
Ertrag aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,0	5,7
Übriger Ertrag	13,1	6,9
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>23,3</b>	<b>28,2</b>
Währungsverluste	-3,6	-3,8
Aufwendungen für Gebäude	-0,4	-0,4
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,3	-0,2
Wertminderungen von Sachanlagen	0,0	-1,3
Übriger Aufwand	-0,6	-1,0
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-4,9</b>	<b>-6,7</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>18,4</b>	<b>21,5</b>

Die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Erhaltene Zahlungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und zeitanteilig unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Noch nicht erfüllte Auflagen, die bei Nichterfüllung zu einer Rückzahlung führen würden, oder sonstige Eventualverpflichtungen in diesem Zusammenhang existieren nicht. Im übrigen Ertrag ist ein negativer Firmenwert in Höhe von 5,5 Mio.€ enthalten. Die Wertminderungen auf Sachanlagen im Vorjahr betreffen technische Anlagen und Maschinen im Geschäftsfeld Fastening Systems.

Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Zuschüsse als Minderung der Anschaffungskosten in den Sachanlagen erfasst.

Zusammensetzung der übrigen Finanzerträge

Mio.€	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	2,9	0,3
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,4	1,7
Erträge aus Wertpapieren	0,1	0,2
<b>Übrige Finanzerträge</b>	<b>3,4</b>	<b>2,2</b>

(4.1) Übrige Finanzerträge

Zusammensetzung der übrigen Finanzaufwendungen

Mio.€	2018	2017
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,0	-0,3
<b>Übrige Finanzaufwendungen</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>

(4.2) Übrige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung der Zinsaufwendungen

Mio.€	2018	2017
Zinsen aus Bankschulden	-5,0	-7,6
Avalprovisionen	-0,9	-0,8
Sonstiger Zinsaufwand	-9,0	-7,6
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-14,9</b>	<b>-16,0</b>

(5) Zinsaufwendungen

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio.€	2018	2017
Laufende Ertragsteuern	13,6	21,3
Latente Steuern	2,4	0,4
<b>Ertragsteuern</b>	<b>16,0</b>	<b>21,7</b>

(6) Ertragsteuern

Von den laufenden Ertragsteuern betrafen -1,3 Mio.€ (Vorjahr: -1,7 Mio.€) Sachverhalte aus Vorjahren. Bei den latenten Steuern galt dies für -0,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€). In Höhe von 3,6 Mio.€ (Vorjahr: 4,9 Mio.€) resultierte aus der Umkehrung von temporären Differenzen ein latenter Steuerertrag. Aus Neubewertungen von temporären Differenzen resultierte ein latenter Steueraufwand in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€).

In Deutschland wird auf zu versteuernde Gewinne die gesetzliche Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer) erhoben. Daneben fällt Gewerbesteuer an, deren Hebesatz von den jeweiligen Kommunen festgelegt wird. Im Durchschnitt erwarten wir für die Vossloh AG als Organträger eine Steuerquote von 31,88 % (Vorjahr: 31,98 %).

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 16,0 Mio.€ (Vorjahr: 21,7 Mio.€) lag um 3,0 Mio.€ (Vorjahr: 3,2 Mio.€) über dem erwarteten Steueraufwand, der sich bei der Anwendung des für die Konzernholding geltenden Steuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand			
		2018	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	40,8	57,8
Ertragsteuersatz inklusive Gewerbesteuern	%	31,88	31,98
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	13,0	18,5
Steuerminderung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	-1,7	-3,5
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	Mio.€	-4,0	-1,1
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	3,6	3,0
Steuern für Vorjahre	Mio.€	-2,1	-1,4
Steuereffekt aus Zuschreibung oder Abwertung aktiver latenter Steuern	Mio.€	6,6	3,9
Effekte aus Doppelbesteuerung	Mio.€	0,0	0,7
Effekte aus Neubewertung latenter Steuern	Mio.€	0,1	1,1
Effekte aus der Bewertung von Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	Mio.€	0,5	0,1
Sonstige Abweichungen	Mio.€	0,0	0,4
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	16,0	21,7
Effektiver Ertragsteuersatz	%	39,2	37,6

Der Gesamtbetrag der latenten Steuern, die das sonstige Gesamtergebnis erhöhten, betrug 0,2 Mio.€ (Verminderung im Vorjahr: 0,4 Mio.€). Die latenten Steuern resultierten aus der im Geschäftsjahr zu berücksichtigenden Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: -0,2 Mio.€), daneben aus erfolgsneutralen Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente aus Cashflow-Hedging in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: -0,2 Mio.€). Zwischen dem Wertansatz von Beteiligungen in den jeweiligen Muttergesellschaften und dem Nettovermögen in der Konzernbilanz resultieren temporäre Differenzen in Höhe von 307,8 Mio.€. Die hieraus theoretisch zu passivierenden latenten Steuern würden 5,3 Mio.€ betragen. Da die Voraussetzungen für einen Ansatz nicht gegeben sind, werden diese nicht bilanziert.

(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten/zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte und Schulden

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betraf im Berichtsjahr überwiegend das Geschäftsfeld Locomotives, das als „nicht fortgeführte Aktivitäten“ gemäß IFRS 5 ausgewiesen wird. Der Vorstand erwartet eine Veräußerung des Geschäftsfelds innerhalb der kommenden zwölf Monate. Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis umfasst alle Erträge und Aufwendungen aus dem laufenden Geschäft von Vossloh Locomotives sowie den dazugehörigen Steueraufwand, daneben alle Aufwendungen aus der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value abzüglich erwarteter Veräußerungskosten. Außerdem wurden Rückstellungen im Zusammenhang mit früheren Veräußerungen aus Teilbereichen des ehemaligen Geschäftsbereichs Transportation aufgelöst. Die Vermögenswerte und Schulden des zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsfelds Locomotives werden in der Bilanz in jeweils einem Betrag ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten:

Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte (exklusive Firmenwerte)	0,0	0,0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,7	1,0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>0,7</b>	<b>1,0</b>
Vorräte	69,6	103,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9,7	21,9
Vertragsvermögenswerte	19,8	8,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,5	1,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	2,2	1,8
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>103,8</b>	<b>136,9</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>104,5</b>	<b>137,9</b>
Rückstellungen	19,0	14,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,3	28,0
Vertragsschulden	0,0	0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	31,3	44,4
<b>Schulden</b>	<b>70,6</b>	<b>87,0</b>

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio. €	2018	2017
Erträge	200,9	109,1
Aufwendungen	-215,3	-123,0
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, vor Steuern</b>	<b>-14,4</b>	<b>-13,9</b>
Ertragsteuern	0,1	0,7
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, nach Steuern</b>	<b>-14,3</b>	<b>-13,2</b>
Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	-2,4
Wertminderung auf weitere langfristige Vermögenswerte	-2,7	-23,6
Nachlaufende Effekte aus ehemaligen Geschäftsfeldern	14,9	3,2
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-2,1</b>	<b>-35,8</b>
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG	-2,1	-35,8
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0

In der Gesamtergebnisrechnung sind 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedging) sowie zugehörige Ertragsteuern von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen. Daneben betreffen 0,0 Mio.€ (Vorjahr: -0,8 Mio.€) Währungsumrechnungsdifferenzen nicht fortgeführte Aktivitäten. Außerdem stammen 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne nebst zugehörigen Ertragsteuern in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 4,6 Mio.€ (Vorjahr: 8,9 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) enthalten.

(8) Anteile anderer Gesellschafter

(9) Ergebnis je Aktie

		2018	2017
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	15.967.437	15.967.437
Auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallendes Konzernergebnis	Mio.€	<b>18,2</b>	<b>-8,0</b>
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	€	<b>1,14</b>	<b>-0,50</b>
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	1,27	1,74
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	-0,13	-2,24

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendung und Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsumrechnungseffekte sowie die Änderungen der latenten Steuern. In den Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten wurden zugegangene Zahlungsmittel in Höhe von 2,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€) mit der Summe der Kaufpreiszahlungen in Höhe von 44,9 Mio.€ (Vorjahr: 121,5 Mio.€) saldiert. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen im Vorjahr beinhalten den Barkaufpreis in Höhe von 72,5 Mio.€ und abgegangene Zahlungsmittel in Höhe von 30,1 Mio.€. Die Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten enthält die Tilgung des Schuldscheindarlehnens in Höhe von 50,0 Mio. € sowie die Inanspruchnahme der Kreditlinie des Konsortialkredites mit 56,2 Mio.€ und die Aufnahme eines kurzfristigen Kredites von der Bayerischen Landesbank über 25,0 Mio.€. In der Zeile Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten ist die Aufnahme von Mitteln zur Modernisierung des Produktionsstandorts in Outreau ausgewiesen. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten unter 26.1.

Die Werte der auf Seite 97 aufgeführten Kapitalflussrechnung sind bezogen auf den gesamten Konzern inklusive der Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufteilung der Zwischensummen der Kapitalflussrechnung sowie des Finanzmittelfonds zu Beginn und am Ende der Periode auf fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten:

Mio.€	2018		2017	
	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten
Cashflow-Positionen				
Bruttocashflow	87,3	3,0	106,3	-10,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	36,2	1,4	62,4	-37,9
Free Cashflow	-17,3	-1,7	23,3	-45,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-92,1	-2,9	-116,6	-7,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9,0	1,9	-62,0	82,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96,3	1,8	170,0	8,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	48,7	2,3	96,3	1,8



Die folgende Tabelle verdeutlicht die Aufteilung der Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten sowie der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Derivate in Sicherungsbeziehungen in zahlungswirksame und nicht-zahlungswirksame Sachverhalte:

Mio.€	Lang- und mittelfristige Kreditverbindlichkeiten	Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Summe
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>246,9</b>	<b>8,7</b>	<b>0,0</b>	<b>3,3</b>	<b>258,9</b>
Zahlungen der Periode	51,8	-5,5	0,0	-6,4	39,9
Nicht-zahlungswirksame Veränderungen					
Unternehmenserwerbe	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Neue Leasingverträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zeitwertänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	1,3	0,0	0,0	1,3
Sonstiges	-49,9	49,9	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>248,8</b>	<b>55,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,1</b>	<b>301,4</b>
Zahlungen der Periode	14,7	32,1	-0,2	0,0	46,6
Nicht-zahlungswirksame Veränderungen					
Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Leasingverträge	0,0	0,0	5,2	0,0	5,2
Zeitwertänderungen	0,2	0,4	0,0	11,2	11,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,4	0,0	0,0	-0,4
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>263,7</b>	<b>87,8</b>	<b>5,0</b>	<b>8,1</b>	<b>364,6</b>

Der Anstieg der zahlungswirksamen Veränderungen in 2018 bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten resultiert aus einer höheren Inanspruchnahme des Konsortialkredits.

Die im Vorjahr ausgewiesenen zahlungswirksamen Veränderungen bei lang- und mittelfristigen Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 51,8 Mio.€ enthalten den Zufluss aus der Begebung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 250 Mio.€ im Juli 2017.

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen.

### Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2018	2017
Geschäfts- oder Firmenwerte	265,4	251,2
Entwicklungskosten	7,3	6,3
Konzessionen/Lizenzen/Schutzrechte	28,3	22,8
Geleistete Anzahlungen	0,3	0,1
	<b>301,3</b>	<b>280,4</b>

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften bilanziert, aus deren Akquisition sie stammen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich zum Bilanzstichtag oder bei Vorliegen sogenannter Triggering Events auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairmenttest). Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer sogenannten Cash Generating Unit (CGU) der höhere Betrag aus Nutzungswert beziehungsweise Fair Value abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt. Bei den betrachteten CGUs ist der Nutzungswert jeweils der höhere Wert. Im Vossloh-Konzern werden wie im Vorjahr vier CGUs unterschieden, denen jeweils ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der Nutzungswert wird auf Basis der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten aus erwarteten diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Als wesentliche Annahmen werden insofern die aus der Vertriebsplanung resultierenden erwarteten Aufträge und die entsprechend prognostizierten Umsatzerlöse sowie die darauf basierende vollständige Ergebnis- und Bilanzplanung gesehen.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts durch Abzinsung der erwarteten Cashflows kommt ein CGU-spezifischer Diskontierungszinssatz vor Steuern zur Anwendung. Bei der Ermittlung des jeweiligen Diskontierungszinssatzes wurden gewichtete spezifische Länderrisiken, Inflationseffekte sowie Steuersätze berücksichtigt, wobei die Gewichtungen der Länderrisiken sowie der Inflationseffekte aus der regionalen Umsatzverteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie über die Budgetperioden abgeleitet wurden, während die Steuersätze auf Basis der relativen Ergebnisbeiträge der Gesellschaften innerhalb der CGUs ermittelt wurden. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung und umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Das erwartete Umsatzwachstum der CGUs basiert auf geplanten beziehungsweise in unterschiedlichem Ausmaß bereits durch Auftragsbestand unterlegten Projekten. Das für diesen Zeitraum gemäß der Mittelfristplanung erwartete durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum in den CGUs ist in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Die Wachstumsrate der ewigen Rente wurde in Höhe von 50 % der CGU-spezifischen Inflationsrate, die aus der oben beschriebenen Ermittlung des Diskontierungsfaktors resultierte, angesetzt.

Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer wiederum CGU-spezifischen Wachstumsrate in den Nutzungswert einbezogen. Hierbei wird ebenfalls eine mit diesem Wachstum verbundene Finanzierung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Sachanlagen im Cashflow berücksichtigt. Da die so ermittelten Nutzungswerte die Buchwerte der jeweiligen CGU (inklusive der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte) übersteigen, sind keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen. Im Rahmen der generell vorgenommenen Sensitivitätsanalysen wurden verschiedene Szenarien untersucht: eine Erhöhung der Diskontierungszinssätze um 50 Basispunkte, eine gesonderte Ableitung des WACC nur für den Terminal Value sowie eine generelle Absenkung der Cashflows um 7,5 %. Bei diesen Szenarien ergab sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf.

Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Berichtssegmente

Mio.€	2018			2017	
	Diskontierungssatz (in %)	Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %)	Durchschnittliches Umsatzwachstum p. a. (in %)	Buchwert	Buchwert
Vossloh Switch Systems	11,4	1,2	3,1	155,7	155,1
Vossloh Rail Services	9,1	1,0	15,7	56,8	56,8
Vossloh Tie Technologies	10,9	1,2	24,3	54,6	41,0
Vossloh Fastening Systems	15,0	1,9	10,0	1,2	1,2
				<b>268,3</b>	<b>254,1</b>

Im Geschäfts- oder Firmenwert der CGU Vossloh Switch Systems sind für Zwecke des Impairmenttests wie im Vorjahr 2,9 Mio.€ rechnerische Anteile anderer Gesellschafter eingerechnet.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt sind und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führen wird.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von einem bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte werden überwiegend linear über einen Zeitraum von einem bis zwanzig Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 2,7 Mio.€ (Vorjahr: 2,7 Mio.€) in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten, in Höhe von 1,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,5 Mio.€) in den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in Höhe von 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€) in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

#### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Geschäfts- oder Firmenwerte		Entwicklungs-kosten		Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>265,4</b>	<b>251,2</b>	<b>7,3</b>	<b>6,3</b>	<b>28,3</b>	<b>22,8</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>301,3</b>	<b>280,4</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>										
<b>Stand 1.1.</b>	<b>311,4</b>	<b>286,9</b>	<b>9,4</b>	<b>10,9</b>	<b>55,0</b>	<b>44,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>375,9</b>	<b>342,0</b>
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	11,6	41,0	0,0	0,0	8,1	11,2	0,0	0,0	19,7	52,2
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	-12,4	0,0	-2,7	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	-15,5
Zugänge/laufende Investitionen	0,0	0,0	1,9	1,4	1,1	1,7	0,3	0,0	3,3	3,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	2,6	-4,1	0,0	-0,2	1,2	-1,4	-0,1	0,0	3,7	-5,7
<b>Stand 31.12.</b>	<b>325,6</b>	<b>311,4</b>	<b>11,3</b>	<b>9,4</b>	<b>65,2</b>	<b>55,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>402,4</b>	<b>375,9</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>										
<b>Stand 1.1.</b>	<b>60,2</b>	<b>60,2</b>	<b>3,1</b>	<b>5,1</b>	<b>32,2</b>	<b>29,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>95,5</b>	<b>94,6</b>
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	-2,7	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	-3,1
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,0	0,0	0,9	0,8	4,4	4,2	0,0	0,0	5,3	5,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,2	0,0	0,0	-0,1	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,4	-0,7	0,0	0,0	0,4	-0,8
<b>Stand 31.12.</b>	<b>60,2</b>	<b>60,2</b>	<b>4,0</b>	<b>3,1</b>	<b>36,9</b>	<b>32,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>101,1</b>	<b>95,5</b>

#### Zusammensetzung der Sachanlagen

Mio.€	2018	2017
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	90,2	73,2
Technische Anlagen und Maschinen	129,8	94,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16,9	16,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31,7	28,4
	<b>268,6</b>	<b>212,5</b>

(11) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch Anschaffungsnebenkosten. Anschaffungspreisminderungen reduzieren die Anschaffungskosten. Im Fall von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 werden die auf die Herstellungszeit entfallenden Fremdkapitalzinsen zusätzlich aktiviert. Im Berichtsjahr wurden 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) aktiviert.

## Entwicklung der Sachanlagen

Mio.€	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen	
<b>Nettobuchwert 31.12.</b>	<b>90,2</b>	<b>73,2</b>	<b>129,8</b>	<b>94,6</b>	<b>16,9</b>	<b>16,3</b>	<b>31,7</b>	<b>28,4</b>	<b>268,6</b>	<b>212,5</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>										
<b>Stand 1.1.</b>	<b>121,1</b>	<b>93,8</b>	<b>288,6</b>	<b>275,9</b>	<b>46,2</b>	<b>41,3</b>	<b>28,4</b>	<b>21,0</b>	<b>484,3</b>	<b>432,0</b>
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	1,9	25,0	27,0	20,4	0,0	5,0	0,8	1,0	29,7	51,4
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	-1,8	0,0	-5,3	0,0	-1,8	0,0	0,0	0,0	-8,9
Zugänge/laufende Investitionen	14,7	5,4	19,2	6,1	5,7	3,8	16,7	15,0	56,3	30,3
Abgänge	-0,5	-1,0	-2,2	-7,7	-1,7	-1,3	-0,9	-0,5	-5,3	-10,5
Umbuchungen	5,0	1,7	7,3	5,7	1,2	0,6	-13,5	-8,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,9	-2,0	0,7	-6,5	0,2	-1,4	0,2	-0,1	3,0	-10,0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>144,1</b>	<b>121,1</b>	<b>340,6</b>	<b>288,6</b>	<b>51,6</b>	<b>46,2</b>	<b>31,7</b>	<b>28,4</b>	<b>568,0</b>	<b>484,3</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>										
<b>Stand 1.1.</b>	<b>47,9</b>	<b>43,2</b>	<b>194,0</b>	<b>186,4</b>	<b>29,9</b>	<b>27,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>271,8</b>	<b>257,2</b>
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	-0,8	0,0	-3,9	0,0	-1,2	0,0	0,0	0,0	-5,9
Abschreibungen und Wertminderung des Geschäftsjahres	6,4	7,1	18,1	21,0	5,7	5,6	0,0	0,0	30,2	33,7
Abgänge	-0,4	-0,9	-1,3	-5,0	-0,9	-1,2	0,0	0,0	-2,6	-7,1
Umbuchungen	0,0	0,1	0,0	-0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,8	0,0	-4,3	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	-6,1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>53,9</b>	<b>47,9</b>	<b>210,8</b>	<b>194,0</b>	<b>34,7</b>	<b>29,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>299,4</b>	<b>271,8</b>

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

## Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30 Jahre

Soweit Sachanlagen in ihrem Wert gemindert sind, wird dies durch Wertminderungen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen erfasst (Vorjahr: 1,3 Mio.€). Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 26,6 Mio.€ (Vorjahr: 28,5 Mio.€) in den Herstellungskosten, in Höhe von 3,4 Mio.€ (Vorjahr: 4,2 Mio.€) in den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die Wertminderungen im Vorjahr betreffen technische Anlagen beziehungsweise Maschinen im Geschäftsfeld Fastening Systems, bei denen aufgrund der derzeitigen Geschäftsaussichten der bisherige Buchwert anzupassen war. Der erzielbare Betrag der im Vorjahr wertgeminderten Vermögenswerte belief sich auf 3,4 Mio.€.

Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Mio. €	2018	2017
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>2,2</b>	<b>2,8</b>
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 1.1.	5,7	7,9
Zugänge	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-1,9
Umbuchungen	-0,6	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,3
<b>Stand 31.12.</b>	<b>5,1</b>	<b>5,7</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen</b>		
Stand 1.1.	2,9	4,3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,2	0,2
Abgänge	0,0	-1,5
Umbuchungen	-0,2	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2,9</b>	<b>2,9</b>

(12) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um ganz oder teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen bei 20 Jahren.

Im Vorjahr wurde eine Immobilie mit einem Buchwert von 0,4 Mio.€ veräußert. Der daraus resultierende Abgangsgewinn war unwesentlich. Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betrugen 1,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€); unvermietete Objekte waren – wie auch im Vorjahr – nicht vorhanden. In den Aufwendungen im Zusammenhang mit vermieteten Objekten sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten. Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke inklusive aufstehender Gebäude beträgt 6,9 Mio.€ (Vorjahr: 5,9 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den aktuellen Marktpreisen vergleichbarer Immobilien. Eine Bewertung durch einen anerkannten Gutachter hat nicht stattgefunden.

Angaben zu Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Mio. €	2018	2017
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1,4	0,2
Gewinn oder Verlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,2	0,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-0,1	-1,1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,9</b>

(13) Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Wesentliche Finanzinformationen der Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd., Wuhu/China, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2018	2017
Langfristiges Vermögen	17,1	18,9
Kurzfristiges Vermögen	22,6	15,5
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,9	0,8
Langfristige Schulden	0,0	0,0
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	22,9	18,2
davon kurzfristige finanzielle Schulden	8,9	8,3
Umsatzerlöse	17,3	13,3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,5	-0,1
Abschreibungen	1,8	1,9
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,5	0,6
Steueraufwand	0,0	0,0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,5</b>	<b>-1,2</b>

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2018	2017
Langfristiges Vermögen	2,1	2,4
Kurzfristiges Vermögen	7,8	6,8
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5	0,3
Langfristige Schulden	0,1	0,2
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	2,9	2,4
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	10,3	8,2
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,8	0,2
Abschreibungen	0,4	0,4
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Steueraufwand	0,3	0,2
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,6</b>	<b>-0,3</b>

Wesentliche Finanzinformationen der Futrifer-Indústrias Ferroviárias, SA, Lissabon/Portugal, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2018	2017
Langfristiges Vermögen	0,2	0,2
Kurzfristiges Vermögen	3,9	3,1
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,4	1,0
Langfristige Schulden	0,0	0,0
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	2,1	1,1
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	5,6	4,1
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,1	0,1
Abschreibungen	0,1	0,1
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Steueraufwand	0,0	0,0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>

Die Anteile an den at-equity einbezogenen Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Buchwerte der Gesellschaften um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, um ausgeschüttete Dividenden oder auch sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Es handelt sich um Anteile an zehn (Vorjahr: neun) ausländischen sowie einem (Vorjahr: keinem) inländischen Unternehmen, auf die jeweils ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Im Vorjahr hatte sich bei zwei ausländischen Gesellschaften die Aufteilung der Kontrolle zwischen Vossloh und den anderen Anteilseignern so weit geändert, dass die Gesellschaften im Rahmen einer Übergangskonsolidierung nicht mehr vollkonsolidiert, sondern at-equity einbezogen wurden.

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

Mio. €	2018	2017
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2,9	3,1
Übrige Beteiligungen	3,3	3,2
Ausleihungen	1,4	2,5
Wertpapiere	0,1	0,1
Derivate Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	0,0	0,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0
	<b>7,7</b>	<b>8,9</b>

(14) Übrige langfristige Finanzinstrumente

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, bei denen das Kriterium der Kontrolle erfüllt ist, die aber aufgrund Unwesentlichkeit nicht einbezogen werden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Übrige Beteiligungen sind in gleicher Weise für das Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich und werden daher mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Derzeit ist keine Veräußerung der Anteile vorgesehen.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden auf Basis des verfolgten Geschäftsmodells für solche Finanzinstrumente (Zahlungsflüsse ergeben sich ausschließlich aus den Zinszahlungen oder dem Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit) bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Langfristige Wertpapiere mit festen oder mit bestimmaren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und für die ebenfalls das bereits beschriebene Geschäftsmodell gilt, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Übrige langfristige Wertpapiere, bei denen auch eine Veräußerung möglich ist, werden zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IFRS 9 bewertet. Eine Überleitung des Bilanzpostens auf die Bewertungskategorien nach IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 140 ff.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

(16) Latente Steuern Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten in der Bilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern				
Mio.€	2018		2017	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,8	25,2	2,2	19,2
Vorräte	4,7	0,0	4,3	0,0
Forderungen	1,4	2,0	1,3	4,4
Sonstige Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsrückstellungen	6,8	0,0	6,9	0,0
Sonstige Rückstellungen	2,9	0,0	3,0	0,0
Verbindlichkeiten	0,9	0,7	0,8	0,7
Sonstige Passiva	3,1	4,6	4,0	2,1
Verlustvorträge	16,2	–	14,8	–
<b>Gesamt</b>	<b>38,8</b>	<b>32,5</b>	<b>37,3</b>	<b>26,4</b>
Saldierung	–25,4	–25,4	–13,6	–13,6
<b>Latente Steuern laut Bilanz</b>	<b>13,4</b>	<b>7,1</b>	<b>23,7</b>	<b>12,8</b>

Unter Berücksichtigung der durch die Unternehmenserwerbe neu entstandenen latenten Steuern sind die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – überwiegend in der Gewinn- und Verlustrechnung, zu einem geringeren Teil auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

Zum 31. Dezember 2018 bestanden im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 269,4 Mio.€ (Vorjahr: 235,5 Mio.€) sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 261,8 Mio.€ (Vorjahr: 230,3 Mio.€). Dabei wurden für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 255,6 Mio.€ (Vorjahr: 216,1 Mio.€) und für gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von 247,5 Mio.€ (Vorjahr: 210,7 Mio.€) keine latenten Steuern angesetzt. Für die Ermittlung der aktivierbaren latenten Steuern auf Verlustvorträge wird der Zeitraum der Detailplanung, der grundsätzlich drei Jahre beträgt, wie in den Vorperioden um zwei weitere Jahre erweitert und hierbei im Besonderen auf erwartete zu versteuernde Einkommen abgestellt.

Darüber hinaus bestanden in den ausländischen Gesellschaften Verlustvorträge in Höhe von 52,2 Mio.€ (Vorjahr: 41,7 Mio.€), die in Höhe von 52,2 Mio.€ (Vorjahr: 26,2 Mio.€) berücksichtigt wurden. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 10,3 Mio.€ (Vorjahr: 5,7 Mio.€) wertberichtigt. Gleichzeitig lebten in Höhe von 3,7 Mio.€ (Vorjahr: 1,7 Mio.€) aktive latente Steuern auf, die bislang wertgemindert gewesen waren. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland wie auch überwiegend im Ausland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Verlustvorträge in Höhe von 9,1 Mio.€ (Vorjahr: 7,6 Mio.€) verfallen nach mehr als fünf Jahren.



## (17) Vorräte

## Zusammensetzung der Vorräte

Mio.€	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	102,4	87,7
Unfertige Erzeugnisse	37,8	35,2
Handelswaren	10,5	10,7
Fertigerzeugnisse	22,6	19,8
Geleistete Anzahlungen	1,5	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>174,8</b>	<b>154,3</b>

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, soweit es sich um qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 handelt. Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die Abwertungen auf Vorratsbestände betragen zum Berichtsstichtag 27,0 Mio.€ (Vorjahr: 32,6 Mio.€) und resultierten im Wesentlichen aus Überreichweiten. Hiervon sind im Berichtsjahr –2,1 Mio.€ (Vorjahr: –0,6 Mio.€) erfolgswirksam erfasst worden. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 12,2 Mio.€ (Vorjahr: 48,4 Mio.€).

Da die Gründe für Wertminderungen entfallen waren, wurden 2018 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Zur Wertberichtigung wird die vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss, ECL) angewendet. Für Änderungen des Kreditrisikos erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der gesamten Laufzeit mittels einer Wertberichtigungsmatrix, die auf den tatsächlichen Forderungsausfällen pro Geschäftsbereich basiert. Die bisherigen Erfahrungen wurden sodann um zukunftsbezogene Informationen wie makroökonomische Gegebenheiten und die Erwartungen der Geschäftsbereiche ergänzt. In Abhängigkeit des Alters der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Wertberichtigung um eine Verlustrate, die sich nach den Tagen der Überfälligkeit richtet. Im Folgenden ist die Wertberichtigungsmatrix tabellarisch dargestellt.

## (18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Mio.€				%
Risikoklasse	Bruttobuchwerte	Nettobuchwerte (nach Berücksichtigung von Einzelrisiken; ohne erstattungsfähige USt)	Wertberichtigung	durchschnittliche Verlustrate Vossloh-Konzern
Nicht fällige Vermögenswerte	149,2	121,6	0,1	0,12
Fällig seit 1 bis 30 Tagen	26,6	23,8	0,1	0,28
Fällig seit 31 bis 90 Tagen	15,7	14,0	0,1	0,54
Fällig seit 91 bis 180 Tagen	11,8	10,5	0,1	0,84
Fällig seit 181 bis 360 Tagen	12,4	11,1	0,2	2,03
Fällig seit mehr als 360 Tagen	2,7	2,4	0,3	11,54
Individuelle Wertberichtigung	6,9	4,2	0,3	7,57
	<b>225,3</b>	<b>187,6</b>	<b>1,2</b>	

Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit Anzeichen für eine wahrscheinliche Wertminderung gegeben sind, wie beispielsweise die Anmeldung einer Insolvenz, erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Eine Ausbuchung erfolgt erst dann, wenn die Realisierung der jeweiligen Forderung aufgrund rechtlicher oder faktischer Gründe nahezu ausgeschlossen ist (Beendigung eines Insolvenzverfahrens).

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen (inklusive Berücksichtigung der Einzelrisiken) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2018	2017
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>13,4</b>	<b>14,7</b>
Anpassung durch Umstellung gemäß IFRS 9	0,9	–
Zuführungen	2,9	2,4
Auflösungen	–4,4	–1,6
Inanspruchnahmen	–0,1	–1,7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	–0,4
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>12,7</b>	<b>13,4</b>

Vertragsvermögenswerte resultieren aus der Bilanzierung von Kundenaufträgen, bei denen die Umsatzrealisierung über den Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger Verluste als Vertragsvermögenswert aktiviert. Der Ausweis erfolgt aktivisch als Vertragsvermögenswert, soweit die kumulierte Leistung die von Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die Anzahlungen nach Verrechnung mit den kumulierten Leistungen als Vertragsschulden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Im Regelfall erfolgen nur geringe Anzahlungen, so dass sich bei den hier relevanten Aufträgen im Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen meistens ein aktivischer Saldo ergibt.

Vertragsvermögenswerte und -schulden

Mio.€	2018		2017	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsschulden	Vertragsvermögenswerte	Vertragsschulden
Auftragskosten	17,5	0,0	13,7	0,0
Anteilige Gewinne	0,7	0,0	3,1	0,0
Anteilige Verluste	–3,7	0,0	–0,4	0,0
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	14,5	0,0	16,4	0,0
Erhaltene Anzahlungen	–0,6	0,0	–5,1	0,0
Teilabrechnungen	–7,0	0,0	–4,7	0,0
<b>Bilanzausweis</b>	<b>6,9</b>	<b>0,0</b>	<b>6,6</b>	<b>0,0</b>

#### (19) Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche entfallen in Höhe von 0,2 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsfelds Fastening Systems, in Höhe von 6,2 Mio.€ (Vorjahr: 7,1 Mio.€) auf Vossloh Switch Systems, in Höhe von 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,3 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsfelds Rail Services, in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) auf das Geschäftsfeld Tie Technologies sowie in Höhe von 0,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) auf Gesellschaften auf der Konzernebene.

Zusammensetzung der übrigen kurzfristigen Finanzinstrumente sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2018	2017
Forderungen aus Erstattungsleistungen	6,1	6,9
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,0	4,5
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4,3	1,8
Nachträgliche Kaufpreisanpassung	3,9	0,0
Ausleihungen und sonstige Finanzforderungen	3,5	10,5
Kautionen und Sicherheitsleistungen	1,9	2,6
Debitorische Kreditoren	1,1	0,2
Derivative Finanzinstrumente	0,7	3,4
Forderungen gegen Arbeitnehmer	0,4	0,3
Zinsforderungen	0,0	0,0
<b>Übrige kurzfristige Finanzinstrumente</b>	<b>27,9</b>	<b>30,2</b>
Sonstige Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	6,7	6,1
Rechnungsabgrenzung	3,3	2,9
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	8,2	4,0
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>18,2</b>	<b>13,0</b>

(20) Übrige kurzfristige Finanzinstrumente und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die unter den übrigen kurzfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesenen Forderungen werden zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei den Forderungen aus Erstattungsleistungen handelt es sich nicht um Erstattungen durch Gesellschafter. Die sonstigen Finanzforderungen resultieren im Wesentlichen aus einbehaltenen Beträgen im Zusammenhang mit Factoringverträgen im Geschäftsfeld Switch Systems. Aus einer früheren Veräußerung eines Geschäftsfelds besteht erstmalig ein finanzieller Vermögenswert in Höhe von 3,9 Mio.€.

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

Mio.€	2018	2017
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>0,6</b>	<b>0,1</b>
Zuführungen	0,5	0,5
Auflösungen	0,0	0,0
Inanspruchnahmen	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>1,1</b>	<b>0,6</b>

Eine Überleitung der übrigen kurzfristigen Finanzinstrumente auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IFRS 9 befindet sich im Abschnitt „Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen“ auf Seite 104 ff. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter diesem Posten werden Anlagen in kurzfristigen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen, bei denen es sowohl zu Zinszahlungen als auch zu Verkäufen kommt. Der Ausweis erfolgt zu Marktwerten; Wertänderungen werden direkt im sonstigen Eigenkapital erfasst.

(21) Kurzfristige Wertpapiere

Eine Überleitung der kurzfristigen Wertpapiere auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IFRS 9 befindet sich im Abschnitt „Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen“ auf Seite 104 ff.

Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel-äquivalente umfassen Finanztitel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

(22) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

- (23) Eigenkapital/  
Kapitalmanagement** Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 99 dargestellt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch einen positiven Wertbeitrag, die Sicherung der Liquidität sowie eine angemessene Höhe der Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns sind wichtige Bestandteile des Finanzmanagements. Die Optimierung der Kapitalstruktur trägt hierzu ebenso bei wie eine effiziente Steuerung der Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit sowie ein effektives Risikomanagement.
- (23.1) Gezeichnetes  
Kapital** Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt – gegenüber dem Vorjahr unverändert – 45.325.167,47 € und ist in 15.967.437 (Vorjahr: 15.967.437) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Stückaktien sind rechnerisch mit 2,84 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.
- (23.2) Kapitalrücklagen** Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Außerdem werden in der Kapitalrücklage Unterschiede erfasst, die sich aus den Ankaufs- und Verkaufspreisen der eigenen Anteile ergeben haben.
- Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2018** Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2018, das die gleichen Bestimmungen aufwies wie im Vorjahr, erhielten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 40,10 € (Vorjahr: 50,38 €) pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns – einschließlich der in dem zur Veräußerung stehenden Geschäftsfeld beschäftigten Mitarbeiter – im Berichtsjahr aus beiden Durchführungsalternativen insgesamt 2.286 Aktien (Vorjahr: 2.338 Aktien) unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug 102,5 T€ (Vorjahr: 133,5 T€) und wurde auf Basis des Kurses von 44,85 € pro Aktie am letzten Tag der Teilnahmefrist ermittelt. Die gewährten Anteile unterliegen einer jeweils dreijährigen Haltefrist. Der Erwerb der gewährten Anteile erfolgte über den Kapitalmarkt; es bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus dem Programm.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit jene nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(23.3) Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis in den Rücklagen nach Steuern

Mio.€	Rücklage aus Währungsumrechnung	Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges)	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Sonstiges Gesamtergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Sonstiges Gesamtergebnis
<b>2018</b>						
Umbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen			-0,3	-0,3		-0,3
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen –	-2,2			-2,2	-0,2	-2,4
Absicherung von Zahlungsströmen		0,1		0,1		0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen			0,5	0,5		0,5
<b>Gesamt</b>	<b>-2,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>-1,9</b>	<b>-0,2</b>	<b>-2,1</b>
<b>2017</b>						
Umbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen			2,5	2,5		2,5
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen –	-4,7			-4,7	-0,9	-5,6
Absicherung von Zahlungsströmen		0,4		0,4		0,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen			0,3	0,3	0,0	0,3
Ent- und Übergangskonsolidierungseffekte	-2,1	-0,3		-2,4	-3,6	-6,0
<b>Gesamt</b>	<b>-6,8</b>	<b>0,1</b>	<b>2,8</b>	<b>-3,9</b>	<b>-4,5</b>	<b>-8,4</b>

Die sonstigen Eigenkapitalposten beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) und von veräußerbaren Finanzinstrumenten sowie aus den im Geschäftsjahr erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Leistungen an Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr wurden 0,3 Mio.€ Aufwand von der Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

(23.4) Sonstige Eigenkapitalposten

Die Anteile anderer Gesellschafter entfielen im Wesentlichen mit 10,4 Mio.€ (Vorjahr: 14,9 Mio.€) auf konzernfremde Gesellschafter des Geschäftsfelds Fastening Systems sowie mit 2,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,6 Mio.€) auf Fremddanteile des Geschäftsfelds Switch Systems.

(23.5) Anteile anderer Gesellschafter

(24) Pensions-  
rückstellungen

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mio. €	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt
<b>Stand 1.1.2017</b>	<b>33,5</b>	<b>-10,9</b>	<b>22,6</b>
Dienstzeitaufwand	0,7		0,7
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,5	-0,1	0,4
<b>Bewertungsänderungen</b>			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,2	-0,2
Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	-0,2		-0,2
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,0		0,0
Gezahlte Leistungen	-1,5	0,6	-0,9
Sonstiges/Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>33,0</b>	<b>-10,6</b>	<b>22,4</b>
Dienstzeitaufwand	0,5		0,5
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,7	-0,3	0,4
<b>Bewertungsänderungen</b>			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,2	-0,2
Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	-0,7		-0,7
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,8		0,8
<b>Beiträge</b>			
von Berechtigten		0,0	0,0
vom Arbeitgeber		0,0	0,0
Gezahlte Leistungen	-1,6	0,5	-1,1
Übertragung von Verpflichtungen	0,0		0,0
Sonstiges/Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0		0,0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>32,7</b>	<b>-10,6</b>	<b>22,1</b>

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und auch derzeitigen Beschäftigten eingegangen. Pensionszahlungen erfolgen bei Eintritt der entsprechenden Bedingungen grundsätzlich bis zum Lebensende der Berechtigten. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan).

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie erwartete Fluktuationsraten berücksichtigt. Bilanzielle Risiken der leistungsorientierten Pläne resultieren insbesondere aus der Entwicklung der aktuellen Kapitalmarktzinssätze, da das derzeit niedrige Zinsniveau zu vergleichsweise hohen Barwerten der Verpflichtungen führt.

Gleichzeitig ergibt sich daraus das Risiko, dass die Marktwerte der Vermögenswerte innerhalb des Planvermögens nicht in gleichem Maße steigen. Aus beiden Effekten könnte es zu Minderungen des Eigenkapitals aufgrund von versicherungsmathematischen Verlusten kommen.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich ganz überwiegend um Rückdeckungsversicherungen, die den Hauptanteil der jeweiligen personenbezogenen Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind den Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtungen erfolgt zum Zeitwert.

Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuarien zugrunde. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Die bilanzierte Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellungen		
Mio.€	2018	2017
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	15,6	15,8
Marktwert des Planvermögens	-10,6	-10,6
<b>Rückstellung für durch Planvermögen gedeckte Ansprüche</b>	<b>5,0</b>	<b>5,2</b>
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Ansprüche	17,1	17,2
<b>Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Ansprüche</b>	<b>17,1</b>	<b>17,2</b>
<b>Bilanzierte Rückstellung</b>	<b>22,1</b>	<b>22,4</b>

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Zinsaufwand ausgewiesen. Die tatsächliche Verzinsung des Planvermögens betrug im Berichtsjahr 3,6 % (Vorjahr: 3,5 %).

Als Diskontierungszinssatz wurde im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ein Wert von 1,75 % verwendet. Dieser Parameter wird als wesentlich angesehen, sodass eine Sensitivitätsanalyse aufgrund für möglich gehaltener Änderungen vorgenommen wurde. Eine Absenkung oder Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um jeweils 25 Basispunkte hätte die Defined Benefit Obligation (DBO) und damit die Rückstellung um 1,2 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) erhöht oder um 1,1 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) vermindert. Die mittlere Duration der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt 14,6 Jahre (Vorjahr: 14,3 Jahre).

Daneben existieren in einigen Konzerngesellschaften freiwillige oder gesetzlich vorgegebene beitragsorientierte Pläne. Hieraus haben diese Konzerngesellschaften neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen. Der Aufwand aus der Dotierung solcher beitragsorientierten Pläne betrug im Geschäftsjahr 7,9 Mio.€ (Vorjahr: 7,3 Mio.€).

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen		
Mio.€	2018	2017
Personalbezogene Rückstellungen	10,4	9,8
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	1,9	4,0
Prozessrisiken und Drohverluste	0,0	0,0
Übrige Rückstellungen	4,7	10,1
<b>Sonstige langfristige Rückstellungen</b>	<b>17,0</b>	<b>23,9</b>
Personalbezogene Rückstellungen	0,1	0,2
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	7,6	12,7
Prozessrisiken und Drohverluste	9,1	5,9
Übrige Rückstellungen	19,6	25,6
<b>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>36,4</b>	<b>44,4</b>
	<b>53,4</b>	<b>68,3</b>

(25) Sonstige Rückstellungen

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus. Alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus. Die Zeitpunkte der Inanspruchnahmen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bei Risiken aus Garantieverbindlichkeiten oder bei Prozessrisiken. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen sind mit dem Barwert der ungewissen Verpflichtungen angesetzt, soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Das maximale Risiko bezüglich der bilanzierten sonstigen Rückstellungen liegt um 20,1 Mio.€ (Vorjahr: 27,6 Mio.€) über dem Bilanzansatz. Darüber hinaus bestehen nicht bilanzierte Risiken in Höhe von 2,2 Mio.€ (Vorjahr: 4,5 Mio.€) aus Sachverhalten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 50 %.

In den personalbezogenen Rückstellungen sind neben Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen auch solche für mögliche Zahlungen von Einmalbeträgen enthalten, die nach gesetzlichen Vorgaben in Frankreich für Arbeitnehmer im Fall des Ausscheidens (sowohl beim Übergang in den Ruhestand als auch in anderen Fällen) zu leisten sind („Indemnités de fin de carrière“). Diese Rückstellungen sind als Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19 zu behandeln und sind aufgrund der Ausgestaltung als Defined Benefit Plan einzuordnen. Da es sich allerdings nicht um lebenslange Pensionszahlungen handelt, werden die daraus resultierenden Rückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Zur Finanzierung der erwarteten Zahlungen wurden teilweise Vermögenswerte in ein externes Planvermögen eingebracht. Die bilanzierten Rückstellungen ergeben sich demgemäß als Saldo von Verpflichtungsbarwert und Marktwert dieses Planvermögens:

Annahmen zur Berechnung der Rückstellungen für „Indemnités de fin de carrière“

%	2018	2017
Diskontierungszinssatz	1,54	1,55
Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen	2,0	2,0
<b>Fluktuationswahrscheinlichkeit</b>	<b>0 bis 10</b>	<b>0 bis 10</b>

Der Barwert der Verpflichtung, bewertet unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 1,54 % (Vorjahr: 1,55 %), sowie das zur Finanzierung gebildete Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr gemäß der folgenden Darstellung:

Entwicklung der Rückstellung für „Indemnités de fin de carrière“

Mio.€	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt
<b>Stand 1.1.2017</b>	<b>7,5</b>	<b>-1,1</b>	<b>6,4</b>
Dienstzeitaufwand	0,4		0,4
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,1	0,0	0,1
<b>Bewertungsänderungen</b>			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,1	-0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,3		0,3
Erfahrungsbedingte Annahmen	-0,1		-0,1
Gezahlte Leistungen	-0,1	0,1	0,0
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>8,1</b>	<b>-1,1</b>	<b>7,0</b>
Dienstzeitaufwand	0,5		0,5
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,1	0,0	0,1
<b>Bewertungsänderungen</b>			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		0,1	0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	0,1		0,1
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,1		0,1
Gezahlte Leistungen	-0,1	0,1	0,0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>8,8</b>	<b>-0,9</b>	<b>7,9</b>



#### Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Mio. €	Anfangsbestand 1.1.2018	Zugang Erstkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zinseffekte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Endbestand 31.12.2018
Personalbezogene Rückstellungen	10,0	0,0	-0,3	-0,1	0,9	0,0	0,0	10,5
Garantiepflichtungen und Nachlaufkosten	16,7	0,1	-3,3	-6,7	2,7	0,0	0,0	9,5
Prozessrisiken und Drohverluste	5,9	0,0	-1,5	-2,7	7,4	0,0	0,0	9,1
Übrige Rückstellungen	35,7	2,2	-5,2	-13,0	4,1	0,5	0,0	24,3
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>68,3</b>	<b>2,3</b>	<b>-10,3</b>	<b>-22,5</b>	<b>15,1</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>53,4</b>

#### Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

Mio. €	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		1–5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
Finanzverbindlichkeiten	88,6	55,7	146,3	134,3	121,6	114,5	356,5	304,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,2	141,9	0,0	0,0	0,0	0,0	139,2	141,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1,8	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	6,3
Sonstige Verbindlichkeiten	84,0	72,7	7,4	4,6	0,0	0,0	91,4	77,3
<b>Summe</b>	<b>313,6</b>	<b>276,6</b>	<b>153,7</b>	<b>138,9</b>	<b>121,6</b>	<b>114,5</b>	<b>588,9</b>	<b>530,0</b>

Die Garantiepflichtungen beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen bestanden am Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Die übrigen Rückstellungen enthalten unter anderem Vorsorgen für Risiken aus Unternehmensverkäufen sowie aus möglichen Schadensersatzansprüchen. Die Auflösung der übrigen Rückstellungen betreffen in Höhe von 11,0 Mio. € nachlaufende Effekte aus dem Verkauf ehemaliger Geschäftsfelder. Der hieraus resultierende Ertrag ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Ansprüche auf Erstattungsleistungen im Zusammenhang mit letzteren Risiken sind unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert.

#### Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten

Mio. €	2018	2017
Übrige langfristige Bankverbindlichkeiten	263,7	248,8
Langfristiges Finanzleasing	4,2	0,0
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>267,9</b>	<b>248,8</b>
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	86,3	54,1
Zinsverbindlichkeiten	1,5	1,6
Kurzfristiges Finanzleasing	0,8	0,0
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>88,6</b>	<b>55,7</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>356,5</b>	<b>304,5</b>

(26.1) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

2015 wurde zwischen der Vossloh AG und elf Kreditinstituten ein Konsortialkredit über 500 Mio. € mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. 200 Mio. € standen dem Unternehmen in Form eines endfälligen Kredits zur Verfügung, 300 Mio. € in Form einer revolvingierenden Kreditlinie. Die Verzinsung hing von der Höhe bestimmter Kennzahlen (sogenannter Covenants) ab. Gleichzeitig führte eine Verletzung von definierten Schwellenwerten bei diesen Covenants zu einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit durch die kreditgebenden Banken. Als Covenants waren die Relationen Nettofinanzschuld zum EBITDA sowie EBITDA zum Nettozinsergebnis und die Eigenkapitalquote festgelegt. Die Covenants wurden quartalsweise auf Einhaltung geprüft; sie wurden bis zur Ablösung dieses Kredits im Vorjahr eingehalten. Im März 2017 hatte Vossloh 100 Mio. € des endfälligen Kreditvolumens vorzeitig gekündigt und zurückgeführt.

Im Juli 2017 hatte die Vossloh AG Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von vier Jahren im Volumen von 135 Mio.€ und sieben Jahren im Volumen von 115 Mio.€ begeben. Die vereinbarte Verzinsung ist hierbei bei den vierjährigen Laufzeiten für einen Betrag von 85 Mio.€ mit 0,988 % fixiert und für einen Betrag von 50 Mio.€ variabel mit einer Marge von 85 Basispunkten über Euribor. Für die siebenjährigen Laufzeiten gilt bei einem Teilbetrag von 90 Mio.€ eine feste Verzinsung von 1,763 %, beim Restbetrag von 25 Mio.€ gelten 120 Basispunkte über Euribor. Für die Referenzgröße gilt jeweils ein Floor von 0,0 %. Die Darlehen wurden zur vollständigen Rückzahlung des endfälligen Kredits in Höhe der noch ausstehenden 100 Mio.€ und zur teilweisen Reduzierung der revolvingierenden Kreditlinie verwendet. Unter der revolvingierenden Kreditlinie standen der Vossloh AG dann noch rund 150 Mio.€ zur Verfügung.

Ende November 2017 hatte die Vossloh AG einen neuen Konsortialkredit über 150 Mio.€ mit acht Banken abgeschlossen und damit den seit dem Jahr 2015 bestehenden und bis April 2018 terminierten Konsortialkredit endgültig abgelöst. Der Finanzierungsvertrag hat eine Laufzeit bis November 2023 und enthält – nach Ausübung der ersten Verlängerungsoption im November 2018 – noch eine Verlängerungsoption um ein Jahr, die im November 2019 ausgeübt werden kann. Zudem kann das Kreditvolumen bei Bedarf um bis zu 150 Mio.€ erhöht werden. Die Mittel stehen dem Unternehmen in Form einer revolvingierenden Kreditlinie zur Verfügung, die flexibel in Anspruch genommen werden kann. Hier wurde die Einhaltung eines Covenants in Form der Relation Nettofinanzschuld zu EBITDA vereinbart. Eine Verletzung des maximal vereinbarten Schwellenwerts dieser Kennzahl führt zu einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit durch die kreditgebenden Banken. Gleichzeitig bestimmt die jeweilige Höhe der Kennzahl die Verzinsung (Basispunkte über Euribor). Sie lag aktuell bei 1,2 %. Zum Bilanzstichtag war die Kreditlinie in Höhe von 56,2 Mio.€ in Anspruch genommen worden (Vorjahr: 0,0 Mio.€). Der Covenant wird halbjährlich auf Einhaltung geprüft; im Berichtsjahr war diese jeweils gegeben.

Eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien nach IFRS 9 befindet sich im Abschnitt „Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen“ auf Seite 104 ff.

Bei einer US-amerikanischen Konzerngesellschaft existieren Covenants im Zusammenhang mit einer Banklinie, die für projektbezogene Bürgschaften verwendet werden könnte. Hierbei waren die erforderlichen Covenants jederzeit erfüllt.

#### (26.2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsschulden

Die Vertragsschulden resultieren aus Aufträgen, bei denen die Umsatzlegung über einen Zeitraum erfolgt und die von Kunden geleisteten Anzahlungen und Teilabrechnungen die kumulierte Leistung aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen, Anzahlungen und Teilabrechnungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den „Vertragsvermögenswerten“ in Textziffer 18.

#### (26.3) Ertragsteerverbindlichkeiten

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(26.4) Sonstige  
Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten		
Mio.€	2018	2017
Freistehende Derivate	5,0	0,0
Derivate aus Cashflow-Hedges	0,1	0,0
<b>Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>5,1</b>	<b>0,0</b>
Personalbezogene Verbindlichkeiten	0,1	1,6
Übrige	2,2	3,0
<b>Langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2,3</b>	<b>4,6</b>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>7,4</b>	<b>4,6</b>
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	5,1	5,3
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	4,8	4,0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	3,9	5,5
Freistehende Derivate	3,6	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,4	2,7
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2,2	1,9
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1,4	1,1
Kreditorische Debitoren	0,2	0,1
Provisionen	0,2	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	0,2	0,2
Derivate aus Cashflow-Hedges	0,1	0,3
<b>Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>25,1</b>	<b>21,5</b>
Personalbezogene Verbindlichkeiten	29,1	28,5
Erhaltene Anzahlungen	14,3	13,0
Rechnungsabgrenzung	1,5	0,6
Übrige	14,0	9,1
<b>Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>58,9</b>	<b>51,2</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>84,0</b>	<b>72,7</b>

Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag, gegebenenfalls unter Einbeziehung direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bilanziert und in der Folge mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht eine Bewertung zum Marktwert geboten ist. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Voraussetzungen des IFRS 9 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Marktwertänderungen von Derivaten werden zusammen mit der Wertänderung der zugehörigen Grundgeschäfte erfolgswirksam im Ergebnis erfasst. Wertänderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Eine Überleitung der sonstigen Verbindlichkeiten auf die verschiedenen Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 140 ff.

Die mit 14,3 Mio.€ (Vorjahr: 13,0 Mio.€) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen für Projekte, bei denen die Umsatzlegung nicht über einen Zeitraum realisiert wird. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabgezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten beschlossene, aber noch nicht ausgeschüttete Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter in Höhe von 4,3 Mio.€.

## Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat umfasst die Geschäftsbereiche und -felder als Berichtssegmente im Sinne von IFRS 8.

Die Segmentstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr in den drei Geschäftsbereichen des Kerngeschäfts nicht geändert. Neben dem Geschäftsfeld Fastening Systems gehört das Anfang 2017 erworbene Geschäftsfeld Tie Technologies zum Geschäftsbereich Core Components. Vossloh Switch Systems sowie Vossloh Rail Services sind weiterhin die einzigen Geschäftsfelder der Geschäftsbereiche Customized Modules sowie Lifecycle Solutions. Der Geschäftsbereich Transportation bestand zum Bilanzstichtag allein aus dem als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsfeld Locomotives, nachdem am 31. Januar 2017 der Verkauf des früheren Geschäftsfelds Electrical Systems vollzogen worden war.

Der Geschäftsbereich Core Components umfasst die Geschäftsfelder Fastening Systems sowie Tie Technologies. Vossloh Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu den Hochgeschwindigkeitsstrecken. Vossloh Tie Technologies als weiteres Geschäftsfeld innerhalb dieses Geschäftsbereichs ist in Nordamerika der führende Hersteller von Betonstreckenschwellen. Neben Betonstreckenschwellen werden Weichenschwellen, Betonelemente für die Feste Fahrbahn und Bahnübergangssysteme in mehreren Werken in den USA sowie in einer Produktionsstätte in Mexiko hergestellt. Seit Dezember 2018 gehört zu Vossloh Tie Technologies mit der Austrak Pty Ltd. auch ein führender Hersteller von Betonschwellen in Australien.

Der Geschäftsbereich Customized Modules beziehungsweise das darin enthaltene Geschäftsfeld Switch Systems ist einer der weltweit führenden Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld statet Schienennetze mit Weichen und Kreuzungen sowie zugehörigen Steuerungs- und Kontrollsystemen aus und übernimmt die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions beziehungsweise das Geschäftsfeld Rail Services ist in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellenschweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Außerdem organisiert und überwacht es Just-in-time-Schienntransporte zu Baustellen und sorgt für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Im Geschäftsbereich Transportation sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/ Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehört das zur Veräußerung vorgesehene Geschäftsfeld Locomotives. Im Vorjahr gehörte auch das inzwischen veräußerte Geschäftsfeld Electrical Systems dazu.

Im Geschäftsfeld Locomotives werden seit rund 100 Jahren Diesellokomotiven entwickelt und produziert, die hinsichtlich technologischer Standards, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Umweltfreundlichkeit Maßstäbe setzen. Darüber hinaus werden umfangreiche Dienstleistungen angeboten, insbesondere zur Wartung und Instandhaltung von Lokomotiven.

Das ehemalige Geschäftsfeld Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr und Lokomotiven. Der Vertrag zur Veräußerung dieses Geschäftsfelds wurde im Dezember 2016 unterzeichnet und mit Ablauf des Monats Januar 2017 vollzogen.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb der Segmente sowie zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung konzerninterner Erträge und Ausschüttungen sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den in der EU anzuwendenden IFRS und sind für alle Segmente identisch. Geschäftsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern sind auf Seite 100 f. dargestellt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu Rückstellungen.

Der Vossloh-Konzern weist in der Erläuterung seiner Ertragslage im Zusammengefassten Lagebericht den sogenannten Wertbeitrag auf Vorsteuerbasis als eine zentrale wertorientierte Kennzahl aus. Hierbei wurde sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr ein WACC von 7,5 % vor Steuern verwendet.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses „Wertbeitrag“ des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

#### Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT

Mio. €	2018	2017
Wertbeitrag	-5,8	11,1
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital (WACC: 7,5 %)	60,0	59,2
<b>EBIT</b>	<b>54,2</b>	<b>70,3</b>

Eine regionale Segmentierung erfolgt gemäß IFRS 8.33 für langfristige Vermögenswerte und Außenumsatzerlöse. Dabei sind die dargestellten Außenumsätze den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet. Da Umsätze mit nicht konsolidierten Konzerngesellschaften in dieser Darstellung der Außenumsatzerlöse unberücksichtigt bleiben, sind die Werte mit der regionalen Umsatzdarstellung auf Seite 42 im Zusammengefassten Lagebericht nicht kompatibel.

#### Segmentinformationen nach Regionen

Mio. €	2018	2017	2018	2017
	Außenumsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>	
Deutschland	85,7	74,3	166,8	136,0
Frankreich	102,1	97,8	148,8	134,0
Übriges Westeuropa	67,3	69,6	28,6	29,6
Nordeuropa	111,6	114,5	16,8	18,0
Südeuropa	77,2	62,9	1,9	1,3
Osteuropa	83,7	50,3	7,7	7,2
<b>Europa gesamt</b>	<b>527,6</b>	<b>469,4</b>	<b>370,6</b>	<b>326,1</b>
Amerika	158,7	158,4	161,3	152,9
Asien	132,1	215,6	12,7	12,4
Afrika	19,3	46,3	0,0	0,0
Australien	23,5	21,0	31,9	7,8
<b>Gesamt</b>	<b>861,2</b>	<b>910,7</b>	<b>576,5</b>	<b>499,2</b>

<sup>1</sup> Exklusive Finanzinstrumente und latente Steueransprüche

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente richten sich nunmehr nach deren Zugehörigkeit zu den Bewertungskategorien des IFRS 9. Das im IAS 39 enthaltene bisherige Kategorisierungsmodell bei finanziellen Vermögenswerten (bis zur Endfälligkeit gehalten; Kredite und Forderungen; zur Veräußerung verfügbar) wurde durch folgende Kategorien ersetzt:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente.

### Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente umfassen bei den Vermögenswerten in erster Linie Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite umfassen sie die finanziellen Verbindlichkeiten. Sie werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem Vossloh Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird. Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

### Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet, handelt es sich insbesondere um Devisentermingeschäfte.

Der Vossloh-Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie von zukünftigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Preisrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften sowie zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen.

Dabei wird die Absicherung von in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden als freistehende Derivate erfasst. Es erfolgt eine bilanzielle Berücksichtigung der sich ausgleichenden Wertänderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einer vollständig effektiven Absicherung (im Rahmen eines Microhedge ist diese in der Regel gewährleistet) kompensieren die Aufwendungen und Erträge aus den Wertveränderungen des Derivats diejenigen des Grundgeschäfts vollständig. Eine Absicherung des Währungsexposures erfolgt nicht auf Basis geplanter Positionen, sondern in der Regel unmittelbar nach Auftragseingang mittels eines Devisentermingeschäfts.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedge werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital erfasst. Mit der Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst oder bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögenswerte berücksichtigt. Die am 31. Dezember 2018 bestehenden Cashflow-Hedges hatten eine Laufzeit von bis zu sieben Jahren.

Das Nominalvolumen der abgesicherten Fremdwährungen teilt sich wie folgt auf:

Mio. €	Währung	2018	2017
USA	USD	206,3	185,7
Großbritannien	GBP	–	1,7
Australien	AUD	14,7	1,5
Polen	PLN	–	1,2
China	CNY	–	2,7
Vereinigte Arabische Emirate	AED	–	0,4
Südafrika	ZAR	0,3	0,3
		<b>221,3</b>	<b>193,5</b>

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert
Mio. €			2018	2018	2017	2017
<b>Zinsswaps</b>	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–	–	–0,3	50,0
		bis 5 Jahre	–	–	–	–
		über 5 Jahre	–0,1	8,0	–	–
			<b>–0,1</b>	<b>8,0</b>	<b>–0,3</b>	<b>50,0</b>
<b>Devisentermingeschäfte</b>	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–3,0	151,7	2,9	149,3
		bis 5 Jahre	–5,0	69,6	0,5	44,2
		über 5 Jahre	–	–	–	–
			<b>–8,0</b>	<b>221,3</b>	<b>3,4</b>	<b>193,5</b>
<b>Insgesamt</b>			<b>–8,1</b>	<b>229,3</b>	<b>3,1</b>	<b>243,5</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente sowie der Währungssicherungs- und Devisentermingeschäfte werden auf Basis abgezinster zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach den Bewertungskategorien sowie die geforderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 und deren Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2018

Mio. €	Buchwerte unter IFRS 9 lt. Bilanz 31.12.2018	Bewertungskategorien nach IFRS 9			Zeitwerte 31.12.2018
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212,6	212,6			212,6
Wertpapiere	0,5	0,1	0,4		0,5
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	32,9	32,2		0,7	32,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48,7	48,7			48,7
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>294,7</b>	<b>293,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>	<b>294,7</b>
Finanzverbindlichkeiten	351,5	351,5			351,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,2	139,2			139,2
Sonstige Verbindlichkeiten	70,9	62,1	0,1	8,7	70,9
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>561,6</b>	<b>552,8</b>	<b>0,1</b>	<b>8,7</b>	<b>561,6</b>

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2017

Mio. €	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2017	Bewertung nach IAS 39			Zeitwerte 31.12.2017
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>210,3</b>				
Kredite und Forderungen	210,3	210,3			210,3
<b>Wertpapiere</b>	<b>0,5</b>				
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,1	0,1			0,1
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	0,4		0,4		0,4
<b>Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>36,0</b>				
Kredite und Forderungen	29,3	29,3			29,3
Bis zur Endfälligkeit gehalten	2,7		2,7		2,7
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	0,6	0,6	0,0	0,0	0,6
Derivate in Sicherheitsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	3,4	0,0	0,0	3,4	3,4
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>96,3</b>				
Kredite und Forderungen	96,3	96,3			96,3
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>343,1</b>	<b>336,6</b>	<b>3,1</b>	<b>3,4</b>	<b>343,1</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>304,5</b>	<b>304,5</b>			<b>304,5</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>141,9</b>	<b>141,9</b>			<b>141,9</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>55,5</b>				
Übrige Verbindlichkeiten	55,2	55,2			55,2
Derivate in Sicherheitsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	0,3		0,2	0,1	0,3
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>501,9</b>	<b>501,6</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>501,9</b>



Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39

Mio. €	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2017	Bewertung nach IAS 39			Zeitwerte 31.12.2017
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Kredite und Forderungen	335,9	335,9			335,9
Bis zur Endfälligkeit gehalten	2,8	0,1	2,7		2,8
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,0	0,6	0,4		1,0
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>339,7</b>	<b>336,6</b>	<b>3,1</b>	<b>0,0</b>	<b>339,7</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	501,6	501,6	–	–	501,6
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>501,6</b>	<b>501,6</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>501,6</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Unter den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden überwiegend Derivate in Sicherungsbeziehungen ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zur Bewertungshierarchie des IFRS 7 sowie des IFRS 13 (sogenannte Fair-Value-Hierarchie). Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr erfolgten Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)		Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)		Nicht auf Marktwerten beruhende Bewertung (Stufe 3)	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			0,4	3,8		
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			8,8	0,3		

Grundlage der Hierarchiestufen sind die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Faktoren. Auf Stufe 1 wird der Preis unverändert von identischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten übernommen, die an einem aktiven Markt gehandelt werden. Auf Stufe 2 werden Bewertungsfaktoren verwendet, die für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld zumindest von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können. Auf Stufe 3 stehen keine beobachtbaren Marktdaten zu Verfügung, sodass eine Bewertung anhand von Bewertungsmodellen erfolgen muss. Die potenzielle Saldierung von Finanzinstrumenten aufgrund von rechtlich durchsetzbaren Global-Netting-Vereinbarungen ergibt sich aus folgender Tabelle:

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio.€	2018	2017
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	0,7	3,4
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
<b>Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>0,7</b>	<b>3,4</b>
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-0,7	-0,1
<b>Gesamtnettwert der finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>3,3</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-8,8	-0,3
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
<b>Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>-8,8</b>	<b>-0,3</b>
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	0,7	0,1
<b>Gesamtnettwert der finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>-8,1</b>	<b>-0,2</b>

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne und Nettoverluste sowie Nettozinserträge und -zinsaufwendungen resultieren aus Finanzinstrumenten der folgenden Bewertungskategorien:

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Mio.€	Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	2018	2017
Nettogewinne/-verluste aus:						
Zinsen	0,1	0,1	-4,7		-4,5	-7,2
Folgebewertung						
aus Wertberichtigungen	1,6				1,6	-0,6
aus Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2				-0,2	-0,9
zum beizulegenden Zeitwert		2,8		0,2	3,0	0,0
Abgang					0,0	0,1
<b>Summe</b>	<b>1,5</b>	<b>2,9</b>	<b>-4,7</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>-8,6</b>

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis, die Wertberichtigungen auf Kredite und Forderungen (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) unter den Funktionskosten (im Wesentlichen den Vertriebskosten) sowie die Abgangserfolge und Kursgewinne wie -verluste im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Die Erträge aus der Bewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren zu Zeitwerten sowie die Wertberichtigungen auf veräußerbare Werte sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

## Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- sowie Kreditrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgen durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer rollierenden Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren in Höhe von 49,2 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 183,2 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Davon entfielen 93,8 Mio.€ auf freie Linien der Vossloh AG unter dem Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis November 2023. Die freien Kreditlinien der Tochtergesellschaften in Höhe von 89,4 Mio.€ hatten im Wesentlichen eine Laufzeit von bis zu einem Jahr oder waren ohne Fälligkeit zugesagt. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

### Liquiditätsrisiken

Fälligkeiten der Zins- und Tilgungszahlungen

Mio.€	bis 1 Jahr				1 bis 5 Jahre				mehr als 5 Jahre			
	2018		2017		2018		2017		2018		2017	
	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-88,6	-3,9	-55,7	-4,1	-143,8	-11,5	-134,2	-10,8	-119,8	-2,3	-114,5	-2,9
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-3,7		-0,3		-5,1		0,0		0,0		0,0	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0,7		3,4									

Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Euro-Gegenwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht die konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragkongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Microhedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern. Zum Stichtag hat Vossloh keine Währungsderivate in einem Cashflow-Hedge designiert, somit sind alle Währungsderivate freistehend. Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiken), welche erfolgsneutral in der Bilanzzeile „Sonstige Eigenkapitalposten“ erfasst werden (siehe hierzu den Abschnitt „Währungsumrechnung“ auf Seite 111). Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Währungskurs abhängig. Die Translationsrisiken werden derzeit nicht abgesichert, da sie sich nicht unmittelbar auf Cashflows auswirken. Zudem sind die Investitionen in Auslandsgesellschaften langfristig angelegt.

### Währungsrisiken

**Zinsrisiken** Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen variabel verzinsten Krediten sowie den kurzfristigen variabel verzinsten Geldanlagen der liquiden Mittel.

Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aus variabel verzinsten Krediten aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps und Zinscaps (vgl. zu diesen Begriffen das Glossar, Seite 165) entgegengewirkt.

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert. Der Nominalbetrag des Zinsswaps beträgt zum Stichtag 9,0 Mio.€ und hat eine Laufzeit bis Ende 2025. Als Methode zur Beurteilung der Sicherungseffektivität wird der „Critical Terms Match“ angewendet. Der Swap weist eine Effektivität von 100 % auf. Die Effekte aus dem Swap wurden zum Stichtag mit 0,2 Mio.€ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind unter „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 140 ff. dargestellt.

Unter der Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate waren zum Berichtsstichtag 54 % der Finanzverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen aufgenommen, 46 % unterlagen einer variablen Verzinsung.

**Sensitivitätsanalyse** Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze um 1 % beziehungsweise eine Reduzierung der Marktzinssätze um 0,2 % (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve);
- eine gleichzeitige Aufwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10 %.

Bei der Ermittlung des Zinsänderungsrisikos zum Stichtag wurden originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente sowie die bestehenden Zinsderivate berücksichtigt. Ein um 100 Basispunkte höheres Marktzinsniveau, bezogen auf die am 31. Dezember 2018 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und -forderungen, hätte das Finanzergebnis um 0,8 Mio.€ erhöht. Ein um 25 Basispunkte niedrigeres Marktzinsniveau hätte das Finanzergebnis aufgrund der bestehenden Euribor-Floor-Regelung im Konsortialkredit um 0,1 Mio.€ erhöht. Dabei wurde unterstellt, dass der veränderte Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos sind die Auswirkungen einer gleichzeitigen Abwertung des Euros auf die ungesicherte Fremdwährungsposition um 10 % für die Ertragslage von unwesentlicher Bedeutung. Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse auf die Rücklage für Sicherungsgeschäfte:

Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Fremdwährungsderivate

Mio.€	2018	Eigenkapital		2017	Eigenkapital	
		+ 10 %	- 10 %		+ 10 %	- 10 %
USD	206,3	0,1	-1,0	185,7	0,0	0,0
CNY	0,0	0,0	0,0	2,7	0,1	-0,2

Kreditrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und von Konzerngesellschaften gehaltenen kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind.

Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen (zum Beispiel Euler Hermes) minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

#### Bruttoforderungsbestand der kurzfristigen Forderungen

Mio. €	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2018	136,7	76,1	12,5	225,3
2017	142,4	70,9	12,9	226,2
Sonstige				
2018	44,6	1,0	1,5	47,1
2017	40,3	3,4	0,1	43,8

Eine Analyse der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

#### Überfällige nicht wertberichtigte Forderungen

Mio. €	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	mehr als 12 Monate	Summe
aus Lieferungen und Leistungen						
2018	26,6	15,7	11,8	12,4	9,6	<b>76,1</b>
2017	30,8	12,4	9,9	11,8	6,0	<b>70,9</b>
Sonstige						
2018	0,3	0,0	0,1	0,3	0,3	<b>1,0</b>
2017	0,1	1,1	0,6	0,9	0,7	<b>3,4</b>

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche beziehungsweise öffentliche Abnehmer handelt. Hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, lagen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen einer potenziellen Wertminderung vor.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus deren Buchwerten (siehe Übersichten auf Seite 142 f.).

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse/ Eventualverbindlichkeiten

Die Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 3,1 Mio.€ auf 21,3 Mio.€ reduziert. Davon entfielen wie im Vorjahr 9,0 Mio.€ auf Haftungsverhältnisse für das mit Wirkung vom 31. Januar 2017 veräußerte ehemalige Geschäftsfeld Electrical Systems. Für diese Haftungsverhältnisse hat die Vossloh AG eine unwiderrufliche und bedingungslose Bürgschaft auf erste Anforderung einer erstklassigen Bank erhalten. Die Haftungsverhältnisse resultierten in Höhe von 3,5 Mio.€ (Vorjahr: 5,7 Mio.€) aus Bürgschaftsverhältnissen (davon entfielen 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 5,4 Mio.€) auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen) und in Höhe von 17,8 Mio.€ (Vorjahr: 18,7 Mio.€) aus Patronatserklärungen (davon entfielen 9,1 Mio.€ (Vorjahr: 10,0 Mio.€) auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Bestellobligo) beliefen sich auf 16,0 Mio.€ (Vorjahr: 21,0 Mio.€).

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing sowie aus Miet- und Pachtverträgen belief sich auf 36,9 Mio.€ (Vorjahr: 30,8 Mio.€). Die Zahlungsverpflichtungen allein aus Operating Leasing werden folgendermaßen fällig:

#### Finanzielle Verpflichtungen aus Operating Leasing

Mio.€	2018	2017
Fällig bis 1 Jahr	4,8	4,5
Fällig in 1 bis 5 Jahren	7,8	8,6
Fällig nach mehr als 5 Jahren	2,8	2,7
	<b>15,4</b>	<b>15,8</b>

#### Finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Pacht

Mio.€	2018	2017
Fällig bis 1 Jahr	5,5	5,9
Fällig in 1 bis 5 Jahren	11,5	6,9
Fällig nach mehr als 5 Jahren	4,5	2,2
	<b>21,5</b>	<b>15,0</b>

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing betreffen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die folgenden Zahlungen wurden erfolgswirksam erfasst:

#### Aufwandswirksam erfasste Zahlungen aus Leasingverhältnissen

Mio.€	2018	2017
davon aus Mindestleasingzahlungen	4,6	2,0
davon aus bedingten Mietzahlungen	1,1	1,0
davon aus Untermietverhältnissen	0,1	0,1

Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden zukünftige Mindestzahlungen in Höhe von 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,8 Mio.€) erwartet.

Wesentliche Konzerngesellschaften mit anderen (= nicht beherrschenden) Gesellschaftern sind die

1. Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd., Kunshan/China,
2. Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg.

Zu 1.: 32 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von anderen Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr 2018 waren diesen Gesellschaftern 4,1 Mio.€ (Vorjahr: 8,7 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der auf die anderen Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 10,5 Mio.€ (Vorjahr: 14,9 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd., Kunshan/China

Mio. €	2018	2017
Langfristiges Vermögen	12,1	13,8
Kurzfristiges Vermögen	73,1	80,4
Langfristige Schulden	0,9	2,7
Kurzfristige Schulden	51,6	44,8
Umsatzerlöse	57,1	128,8
Jahresergebnis nach Steuern	12,9	27,3
Gesamtergebnis	12,4	24,7
Cashflow	-0,9	-3,0
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	26,3	20,7

Zu 2.: 10,79 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr 2018 waren diesen Gesellschaftern 0,5 Mio.€ (Vorjahr: -0,2 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2018 betrug der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 1,9 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg

Mio. €	2018	2017
Langfristiges Vermögen	16,0	16,3
Kurzfristiges Vermögen	19,7	19,7
Langfristige Schulden	0,8	0,6
Kurzfristige Schulden	17,3	22,3
Umsatzerlöse	49,6	45,2
Jahresergebnis nach Steuern	4,4	-2,1
Gesamtergebnis	4,4	-2,1
Cashflow	-0,5	1,1
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	0,0	0,5

Bei weiteren Konzerngesellschaften mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind diese jeweils einzeln wie auch insgesamt unwesentlich.

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns. Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen in Beziehung. Daraus resultierende Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die nahestehenden nicht konsolidierten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf Seite 152 f. aufgeführt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende natürliche Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie einige Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen angesehen.

Herr Heinz Hermann Thiele, der als größter Einzelaktionär die Präsenzmehrheit in den Hauptversammlungen der letzten Jahre stellte, kontrolliert indirekt die Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns. Sie sind somit als nahestehende Unternehmen zu behandeln. Aus Transaktionen mit Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns resultierten im Geschäftsjahr Materialbezüge in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€), Umsätze in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) sowie offene Forderungen und geleistete Anzahlungen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€). Im Ausmaß von 0,1 Mio.€ wurden im Vorjahr sonstige Sicherheiten gewährt. Daneben besteht ein finanzieller Vermögenswert in Höhe von 3,9 Mio.€, der aus dem Verkauf der Anteile an der ehemaligen Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf, resultiert.

In der folgenden Aufstellung sind die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen zusammengestellt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die in der Segmentberichterstattung als Innenumsatzerlöse und in der Konzernbilanz als Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt sind. Daneben sind Transaktionen mit assoziierten Unternehmen berücksichtigt. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden natürlichen Personen haben nur in einem sehr geringen Umfang stattgefunden.

Mio.€	2018	2017
<b>Käufe oder Verkäufe von Gütern</b>		
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen oder unfertigen Gütern	11,7	16,1
Materialaufwand aus dem Kauf von fertigen oder unfertigen Gütern	0,7	7,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,8	13,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0	2,1
<b>Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten</b>		
Erlöse aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	0,4	0,9
Forderungen aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	4,9	0,4
Verbindlichkeiten aus dem Kauf von sonstigen Vermögenswerten	1,1	1,1
<b>Geleistete oder bezogene Dienstleistungen</b>		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	1,1	1,5
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	0,8	1,6
<b>Lizenzen</b>		
Lizenz Erlöse	0,1	0,0
Lizenz aufwendungen	0,6	1,2
<b>Finanzierungen</b>		
Zins Erlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,0	0,1
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	8,8	5,6
<b>Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten</b>		
Gewährung von Bürgschaften	3,2	5,4
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	1,3	1,4

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Berichtsjahr laufende Gesamtbezüge in Höhe von 435,8 T€ (Vorjahr: 420,0 T€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des Zusammengefassten Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

Vergütung des Vorstands		
Mio.€	2018	2017
Kurzfristig fällige Gesamtbezüge	2,5	4,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,4	0,4

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Form von Ruhegeldzahlungen in Höhe von 1.172,9 T€ (Vorjahr: 1.133,3 T€). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 24,8 Mio.€ (Vorjahr: 24,9 Mio.€). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe im Konzernabschluss berücksichtigt und überwiegend durch Planvermögen gedeckt.



Für die im Berichtsjahr erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sowie für Gesellschaften des internationalen Netzwerks der KPMG AG sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

Honorare des Abschlussprüfers		
Mio.€	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	1,5	1,3
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
	<b>1,6</b>	<b>1,5</b>

Die Honorare für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses betragen 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) für Abschlussprüfungsleistungen, 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) für andere Bestätigungsleistungen, 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) für Steuerberatungsleistungen sowie 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) für sonstige Leistungen.

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die KPMG AG. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten der Zwischenabschlüsse. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen enthalten Honorare für Beratung im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems. In den Honoraren sind für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) Honorare enthalten, die durch ausländische KPMG-Gesellschaften erbracht und durch die KPMG AG abgerechnet wurden.

Im November 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website von Vossloh dauerhaft zugänglich gemacht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Angaben zum Anteilsbesitz des Vossloh-Konzerns erfolgen gemäß § 313 Abs. 2 HGB in der folgenden Aufstellung:

Konzerngesellschaften und Beteiligungen

## Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung <sup>1</sup>	Eigen- kapital <sup>2</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>2</sup>
(1) <b>Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl</b>				(k)		
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)		
(3) Vossloh US Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)		
(4) Vossloh Australia Pty Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)		
<b>Geschäftsbereich Core Components</b>						
<b>Geschäftsfeld Fastening Systems</b>						
(5) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)		
(6) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(5)	(k)		
(7) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien		100,00	(5)	(n)	0,1	0,0
(8) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	(5)	(n)	0,7	0,3
(9) Vossloh Sistemi S.r.l., Cesena/Italien		100,00	(5)	(k)		
(10) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(5)	(k)		
(11) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Erzincan/Türkei		99,5/0,5	(5)/(6)	(k)		
(12) FÉDER-7 Rugógyártó Kft., Sárkeresztes/Ungarn		96,67/3,33	(5)/(6)	(n)	0,4	0,0
(13) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(3)	(k)		
(14) Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd., Kunshan/China		68,00	(5)	(k)		
(15) Vossloh-Werke International GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(k)		
(16) Beijing China-Railway Vossloh Technology Co. Ltd., Peking/China		49,00	(5)	(n)	2,1	0,6
(17) Vossloh Fastening Systems Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika		100,00	(89)	(n)	0,0	0,0
(18) TOO Vossloh Fastening Systems (Kazakhstan), Qapschaghai/Kasachstan		50,00	(15)	(e)		
(19) Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd., Suzhou/China		100,00	(15)	(k)		
(20) AO Vossloh Fastening Systems RUS (ehemals: OAO Vossloh Fastening Systems RUS), Engels/Russland	4	50,00	(5)	(e)		
(21) Vossloh Fastening Systems Australia Pty Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(n)	1,0	0,0
(22) OOO Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland	4	99,00/1,00	(88)/(2)	(k)		
(23) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(n)	-1,9	-0,2
(24) Vossloh Fastening Systems India Private Limited, Neu-Delhi/Indien		99,00/1,00	(5)/(15)	(n)	0,0	0,0
<b>Geschäftsfeld Tie Technologies</b>						
(25) Rocla International Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)		
(26) Rocla Concrete Tie, Inc., Lakewood/USA		100,00	(25)	(k)		
(27) RCTI de Mexico, S. de R. L. de C. V., Mexiko-Stadt/Mexiko		99,998/0,002	(26)/(3)	(k)		
(28) RCTI Texas LLC, Dallas/USA		100,00	(26)	(k)		
(29) RocBra Participacoes e Empreendimentos Ltda., São Paulo/Brasilien		100,00	(25)	(n)	5,0	0,0
(30) Cavan Rocbra Industria E Comercio De Pre Moldados De Concreto Ltda., São Paulo/Brasilien		20,00	(29)	(n)	25,8	9,4
(31) Austrak Pty Ltd., Brisbane/Australien	4	100,00	(4)	(k)		
(32) Vossloh Tie Technologies Canada ULC, Vancouver/Kanada		100,00	(26)	(n)	0,0	0,0
<b>Geschäftsbereich Customized Modules</b>						
<b>Geschäftsfeld Switch Systems</b>						
(33) Vossloh France SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(1)	(k)		
(34) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(33)	(k)		
(35) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(34)	(k)		
(36) Vossloh Cogifer Finland Oy, Teijo/Finnland		90,00	(37)	(k)		
(37) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden		100,00	(34)	(k)		
(38) Vossloh Cogifer KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(34)	(k)		
(39) Vossloh Laeis GmbH, Trier		100,00	(38)	(k)		
(40) Futrifer-Indústrias Ferroviárias, SA, Lissabon/Portugal		61,00	(34)	(e)		
(41) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(34)	(e)		
(42) Montajes Ferroviarios, S. L., Amurrio/Spanien		100,00	(41)	(n)	0,3	-0,1
(43) Burbiola SA, Amurrio/Spanien		50,00	(41)	(n)	1,4	0,1
(44) Vossloh Cogifer UK Limited, Scunthorpe/Großbritannien		100,00	(34)	(k)		
(45) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Mailand/Italien		100,00	(34)	(k)		
(46) Vossloh Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		96,87	(34)	(k)		
(47) ATO-Asia Turnouts Limited, Bangkok/Thailand		51,00	(34)	(e)		
(48) Vossloh Cogifer Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(34)	(k)		
(49) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(34)	(k)		

Mio.€	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsolidierung <sup>1</sup>	Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis nach Steuern <sup>2</sup>
(50)	VOSSLOH MIN SKRETNICE DOO ZA Proizvodnjui Montazu Skretnica i Opreme Nis, Niš/Serbien	100,00	(34)	(k)		
(51)	Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien	58,48	(34)	(e)		
(52)	Vossloh Cogifer Turnouts India Private Limited, Hyderabad/Indien	100,00	(34)	(k)		
(53)	Vossloh Cogifer Signalling India Private Limited, Bangalore/Indien	100,00	(34)	(k)		
(54)	Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA	100,00	(3)	(k)		
(55)	Cleveland Track Material, Inc., Cleveland/USA	100,00	(3)	(k)		
(56)	Vossloh Cogifer Australia Pty Ltd., Castlemaine/Australien	100,00	(4)	(k)		
(57)	Vossloh Cogifer Kloos BV, Nieuw-Lekkerland/Niederlande	100,00	(34)	(k)		
(58)	Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd., Wuhu/China	50,00	(34)	(e)		
(59)	Vossloh Signaling USA, Inc., Wilmington/USA	100,00	(3)	(k)		
(60)	Vossloh Cogifer Argentina S. A., Buenos Aires/Argentinien	90,00/10,00	(34)/(35)	(n)	-2,5	-0,2
(61)	Vossloh Cogifer Southern Africa Proprietary Limited, Kapstadt/Südafrika	100,00	(89)	(n)	0,0	0,0
(62)	Vossloh Cogifer do Brasil Administracao de Bens e Participacoes Ltda., Sorocaba/Brasilien	99,99/0,01	(34)/(35)	(k)		
(63)	Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien	100,00	(62)	(k)		
(64)	Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich	100,00	(34)	(k)		
<b>Geschäftsbereich Lifecycle Solutions</b>						
<b>Geschäftsfeld Rail Services</b>						
(65)	Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg	100,00	(1)	(k)		
(66)	Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg	100,00	(65)	(k)		
(67)	GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH, Leipzig	100,00	(66)	(k)		
(68)	Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin	100,00	(66)	(k)		
(69)	Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin	100,00	(66)	(k)		
(70)	Vossloh Logistics GmbH, Hannover	100,00	(65)	(k)		
(71)	Vossloh Ray Hizmetleri Limited Sirketi, Ankara/Türkei	100,00	(74)	(k)		
(72)	Vossloh High Speed Grinding GmbH, Hamburg	100,00	(65)	(k)		
(73)	Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Leipzig	100,00	(66)	(k)		
(74)	Vossloh Rail Services International GmbH, Hamburg	100,00	(65)	(k)		
(75)	Vossloh MFL Rail Milling GmbH, Liezen/Österreich	50,00	(74)	(e)		
(76)	Vossloh Rail Services Scandinavia AB, Örebro/Schweden	100,00	(74)	(k)		
(77)	Vossloh Rail Services North America Corporation, Chicago/USA	100,00	(3)	(n)	0,0	-0,1
(78)	Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co., Ltd., Peking/China	47,00	(74)	(e)		
(79)	Vossloh Rail Services Kunshan Co., Ltd., Kunshan/China	100,00	(74)	(k)		
(80)	Vossloh Rail Services Finland Oy, Kouvola/Finnland	90,00	(74)	(k)		
(81)	Rhomberg Sersa Vossloh GmbH, Longuich	50,00	(65)	(e)		
<b>Geschäftsbereich Transportation</b>						
<b>Geschäftsfeld Locomotives</b>						
(82)	Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	100,00	(1)	(k)		
(83)	Locomotion Service GmbH, Kiel	100,00	(82)	(k)		
(84)	Vossloh Locomotives France SAS, Paris/Frankreich	100,00	(82)	(k)		
(85)	Vossloh Locomotives Scandinavia AB, Örebro/Schweden	100,00	(82)	(k)		
(86)	Imateq SAS, Saint Pierre des Corps/Frankreich	55,00	(84)	(e)		
(87)	Imateq Italia S.r.l., Tortona/Italien	100,00	(82)	(k)		
<b>Sonstige Gesellschaften</b>						
(88)	Vossloh Track Systems GmbH, Werdohl	100,00	(1)	(n)	-0,2	-0,1
(89)	Vossloh Southern Africa Holdings Proprietary Ltd., Johannesburg/Südafrika	100,00	(88)	(n)	0,5	0,0
(90)	Vossloh Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Werdohl	100,00	(1)	(n)	0,0	0,0
(91)	Vossloh Dritte Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00	(90)	(n)	0,0	0,0

<sup>1</sup> Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e) und für nicht konsolidierte ein (n).

Die Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis beruht grundsätzlich auf der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

<sup>2</sup> Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

<sup>3</sup> Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

<sup>4</sup> Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen

<sup>5</sup> Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. bis 31.3.

Vorstand der **Andreas Busemann**, geboren 1966, Frankfurt/Main  
Vossloh AG Vorsitzender des Vorstands  
Erste Bestellung: 1.4.2017, bestellt bis: 31.3.2020

**Volker Schenk**, geboren 1964, Düsseldorf  
Erste Bestellung: 1.5.2014, bestellt bis: 30.4.2020  
Externe Mandate:

- Institut für Bahntechnik GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
- Konzernmandate:
- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 26.6.2018)
- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 26.6.2018)
- Vossloh Australia Pty Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Fastening Systems Australia Pty Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Track Systems GmbH: Geschäftsführer
- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer
- Vossloh Southern Africa Holdings Pty Ltd.: Geschäftsführer
- Wuhu China Railway Cogifer Track Co. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Beijing China-Railway Vossloh Technology Co. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co. Ltd.: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Suzhou Vossloh Track Systems Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats

**Oliver Schuster**, geboren 1964, Kierspe  
Erste Bestellung: 1.3.2014, bestellt bis: 29.2.2020  
Externe Mandate:

- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
- Konzernmandate:
- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Verwaltungsrats (bis 26.6.2018)
- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Aufsichtsrats (seit 26.6.2018)
- Vossloh France SAS: Präsident

**Dr.-Ing. Volker Kefer**<sup>2,4</sup>, Vorsitzender, Erlangen,  
ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bahn AG  
- Bombardier Transportation (Global Holding) UK Limited (Board Member) (bis 31. Mai 2018)

**Ulrich M. Harnacke**<sup>2,3,4</sup>, stellvertretender Vorsitzender, Mönchengladbach,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
- Mitglied des Gesellschafterausschusses der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA  
- Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Brenntag AG  
- Mitglied des Beirates der Zentis GmbH & Co. KG, Aachen (seit 3. Mai 2018)

**Prof. Dr. Anne-Christine d'Arcy**<sup>3,4</sup> (seit 9.5.2018), Wien, Österreich  
Universitätsprofessorin für Corporate Governance und Management Control

**Dr. Bernhard Düttmann**<sup>4</sup> (seit 9.5.2018),  
Diplom-Kaufmann, Meerbusch, selbstständiger Unternehmensberater und  
interimistisches Mitglied des Vorstands der CECONOMY AG  
- Mitglied des Aufsichtsrats der CECONOMY AG (Mandat ruht aufgrund der Entsendung in den Vorstand)  
- Mitglied des Aufsichtsrats der alstria office REIT-AG

**Andreas Kretschmann**<sup>1</sup>, Neuenrade, Sozialversicherungsfachangestellter

**Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser**<sup>4</sup> (bis 9.5.2018), Puchheim,  
Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der  
Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

**Michael Ulrich**<sup>1,2,3</sup>, Kiel, Maschinenschlosser

**Ursus Zinsli**<sup>3,4</sup> (bis 9.5.2018), Saint-Sulpice (Kanton Vaud, Schweiz),  
ehemaliger Geschäftsführer der Scheuchzer SA  
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der FURRER + FREY AG

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreter

<sup>2</sup> Mitglied des Personalausschusses

<sup>3</sup> Mitglied des Prüfungsausschusses

<sup>4</sup> Mitglied des Nominierungsausschusses

Der handelsrechtliche Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresfehlbetrag von 3.549.815,47 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 114.202.179,24 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 110.652.363,77 €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 45.325.167,47 € eine Dividende von 1,00 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 94.684.926,77 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der gesamte Ausschüttungsbetrag beläuft sich auf 15.967.437,00 €.

Gewinnverwendungs-  
vorschlag

Werdohl, 28. Februar 2019

Vossloh AG  
Der Vorstand

Andreas Busemann, Volker Schenk, Oliver Schuster

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Werdohl, 28. Februar 2019

Vossloh AG  
Der Vorstand

Andreas Busemann, Volker Schenk, Oliver Schuster

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vossloh AG, Werdohl, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (im Folgenden Konzernlagebericht) der Vossloh AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernerklärung“ und in Abschnitt „Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB“ im Konzernlagebericht enthalten sind, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerklärung und Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Die Bewertung und der Ausweis des Geschäftsfeldes Locomotives nach IFRS 5**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Note 7 im Konzernanhang.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (das Geschäftsfeld Locomotives) betragen zum Bilanzstichtag EUR 104,5 Mio (i. Vj. EUR 137,9 Mio). Die zur Veräußerung gehaltenen Schulden belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 70,6 Mio (i. Vj. EUR 87,0 Mio). Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf EUR -2,1 Mio (i. Vj. EUR -35,8 Mio).

Im Rahmen der Bewertung nach IFRS 5 entstand ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 2,7 Mio (i. Vj. EUR 26,0 Mio), der im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfasst wurde. Die Veräußerungsabsicht besteht seit dem Geschäftsjahr 2017.

Für die Einstufung als zur Veräußerung gehalten muss die Aktivität im gegenwärtigen Zustand veräußerbar sein, die Veräußerung muss sehr wahrscheinlich sein und die Veräußerung muss innerhalb eines Jahres erwartet werden. Sind diese drei Voraussetzungen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 weiterhin als erfüllt anzusehen, finden die speziellen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 Anwendung. Die Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten.

Es besteht das Risiko eines fehlerhaften Ausweises sowie das Risiko einer nicht erfassten Wertminderung zum 31. Dezember 2018. Darüber hinaus sehen wir das Risiko, dass die diesbezüglichen Angaben im Anhang nicht sachgerecht sind.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Wir haben uns davon überzeugt, dass die Voraussetzungen für die Klassifizierung als zur Veräußerung vorgesehene Aktivität für das Geschäftsfeld Locomotives zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 weiterhin vorlagen. Dazu haben wir Befragungen des Vorstands durchgeführt sowie Vorstands- und Aufsichtsratsprotokolle eingesehen. Unsere Prüfungshandlungen umfassten darüber hinaus unter anderem die Einsichtnahme in Angebote von Interessenten und die Beurteilung der Berechnung der Wertminderung.

Wir haben zudem durch Einsichtnahme in die Buchhaltung und die Angebote geprüft, dass nur solche Vermögenswerte und Schulden Teil der nicht fortgeführten Aktivität sind, die Gegenstand der Angebote sind. Basierend auf dieser Prüfung haben wir beurteilt, ob die Bilanz- bzw. GuV-Posten zutreffend in die als zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden bzw. in das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten umgegliedert wurden.

Im Rahmen der Bewertung nach IFRS 5 zum Bilanzstichtag haben wir gewürdigt, dass die Einschätzungen der Gesellschaft sachgerecht und angemessen sind. Hierzu haben wir unter anderem Befragungen des Vorstandes sowie der an der Veräußerung beteiligten Fachabteilungen der Vossloh AG durchgeführt und die erhaltenen Informationen kritisch gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die noch zu erwartenden Veräußerungskosten mit den zugrunde liegenden Verträgen abgestimmt und die rechnerische Ermittlung des sich ergebenden Wertminderungsaufwandes sowie dessen Allokation auf die langfristigen Vermögenswerte des Geschäftsfeldes Locomotives nachvollzogen.

Zudem haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang sachgerecht sind.

### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die Klassifizierung des Geschäftsfeldes Locomotives als nicht fortgeführte Aktivität gemäß IFRS 5 ist sachgerecht. Die durch die Regelungen des IFRS 5 erfolgte Bewertung ist angemessen und das Ermessen in Bezug auf die Bewertung wurde sachgerecht ausgeübt. Die erforderlichen Angaben im Anhang sind sachgerecht.

***Ansatz und Bewertung der im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbereichs Schienenfräsen der STRABAG Rail GmbH erstmalig erfassten Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss***



Wir verweisen bezüglich des Erwerbs des Geschäftsbereichs Schienenfräsen der STRABAG Rail GmbH, Lauda-Königshofen, auf den Abschnitt „Konsolidierung“ im Konzernanhang der Gesellschaft.

#### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Mit Kaufvertrag vom 31. Oktober 2018 erwarb die Alpha Rail Team GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 21. Dezember 2018 den Geschäftsbereich Schienenfräsen von der STRABAG Rail GmbH, Lauda-Königshofen, für einen Kaufpreis von EUR 15 Mio im Rahmen eines Asset Deals. Der Erwerb umfasst einen Teil-Geschäftsbetrieb bestehend aus materiellen und immateriellen Vermögenswerten sowie Arbeitnehmern. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens von EUR 20,5 Mio ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 5,5 Mio, der erfolgswirksam vereinnahmt wurde.

Gemäß IFRS 3 sind die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert im Rahmen einer Kaufpreisallokation im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu erfassen. Zur Bestimmung und Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden hat Vossloh einen externen Bewerter hinzugezogen.

Für Zwecke der Abbildung des Erwerbs im Konzernabschluss sind zunächst die übernommenen Vermögenswerte und Schulden zu identifizieren. In einem weiteren Schritt sind für die identifizierten Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung von Planungen und weiteren Annahmen die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Beide Schritte sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen des Vorstands.

Da der Wert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie der identifizierten immateriellen Vermögenswerte den Kaufpreis überstieg, hat die Gesellschaft entsprechend den Regelungen des IFRS 3 eine abermalige Einschätzung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie der identifizierten immateriellen Vermögenswerte vorgenommen und die vorherige Einschätzung hierbei bestätigt.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden unzutreffend identifiziert bzw. fehlerhaft bewertet sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die Angaben im Anhang nicht sachgerecht sind.

#### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung des Ansatzes und der Bewertung der im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbereichs Schienenfräsen von Strabag erstmalig erfassten Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss erfolgte unter Einbeziehung unserer eigenen Bewertungsspezialisten und beinhaltete u. a. die folgenden Schritte:

- Prüfung des Vorliegens des Übergangs der Beherrschung ab dem 21. Dezember 2018 durch Überprüfung der Erfüllung der Vollzugsbedingungen gemäß Kaufvertrag
- Prüfung des Vorliegens eines Unternehmenserwerbs nach IFRS 3
- Plausibilisierung und kritische Würdigung der im Rahmen der Kaufpreisallokation verwendeten Annahmen sowie der Identifikations- und Bewertungsverfahren, einschließlich
  - Plausibilisierung der für den Geschäftsbereich Schienenfräsen zugrunde gelegten Umsatz- und Ergebnisplanung unter Berücksichtigung allgemeiner und branchenspezifischer Markterwartungen
  - Beurteilung, ob die identifizierten erworbenen Vermögenswerte und Schulden die Ansatzkriterien des IFRS 3 erfüllen
  - Beurteilung der Angemessenheit der Bewertungsmethodik und deren Umsetzung in den Bewertungsmodellen sowie
  - Würdigung der wesentlichen Bewertungsparameter wie Kapitalkostensatz, Abschmelzungsraten und Lizenzraten unter Zuhilfenahme externer Quellen
- Prüfung der rechnerischen Richtigkeit der für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Modelle
- Beurteilung der Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität des von der Vossloh AG beauftragten externen Bewerbers
- Würdigung der sich aus der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden ergebenden latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten
- Überprüfung der buchhalterischen Abbildung der Transaktion im Konzernabschluss inklusive der dazugehörigen Anhangangaben

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Identifikation und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Die wesentlichen Annahmen und Parameter sind angemessen und die Darstellung im Anhang ist sachgerecht.

### ***Die periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse***

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf Note 1 im Konzernanhang.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 EUR 865,0 Mio (i. Vj. EUR 918,3 Mio).

Vossloh erfasst Umsätze, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse nach IFRS 15 entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den die Gesellschaft erwartungsgemäß Anspruch hat. Vossloh hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen (ca. 90 % der Umsatzerlöse) zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt werden und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt:

- Vossloh hat einen gegenwärtigen Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- Der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- Vossloh hat den physischen Besitz des Vermögenswerts übertragen,
- Die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen,
- Der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

In der Regel vereinbaren die Vertragsparteien den Gefahrenübergang und damit gleichzeitig den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung mithilfe von Incoterms. Diese regeln, wann die signifikanten Risiken und Chancen auf den Kunden übergehen.

Eine zeitraumbezogene Umsatzerlösrealisierung (ca. 10 % der Umsatzerlöse) erfolgt entsprechend den Vorgaben des IFRS 15.35 (c) im Vossloh Konzern nach dem Leistungsfortschritt.

Da die Umsatzerlöse eine wichtige Steuerungsgröße des Konzerns sind und aufgrund des unmittelbaren und mittelbaren Einflusses der Umsatzerlöse auf die weiteren primär relevanten Leistungsindikatoren des Konzerns (wie z. B. EBIT) haben wir im Rahmen der Prüfung ein Risiko wesentlicher Fehler bei der korrekten Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse identifiziert.

Die Fokuspärkte des Konzerns befinden sich in China, Nordamerika, Westeuropa und Russland. Weltweite Lieferungen der Weichen- und Schienenbefestigungssysteme werden durch Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen Incoterms durchgeföhrt. Die Vossloh AG verfügt über eine Bilanzierungsrichtlinie, in der die Vorgehensweise im Zusammenhang mit der Realisierung von Umsatzerlösen für die Konzerngesellschaften vorgegeben ist. Aufgrund unterschiedlicher Incoterms und unterschiedlicher Transportwege und -zeiten besteht das Risiko für den Abschluss, dass die zeitpunktbezogen realisierten Umsatzerlöse zum Stichtag versehentlich falsch abgegrenzt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Die konzernweiten Vorgaben der Bilanzierungsrichtlinie und die entsprechenden, aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 notwendig gewordenen Anpassungen an dieser, wurden von uns beurteilt. Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzrealisierung haben wir die internen Kontrollen zur Auftragsannahme, zum Warenausgang und zur Faktura dahingehend beurteilt, ob sie sachgerecht eingerichtet und wirksam sind. Wir haben uns für ausgewählte Konzerneinheiten von der sachgerechten Periodenabgrenzung zum Bilanzstichtag (Cut-off) überzeugt. Hierzu haben wir bei den für den Konzernabschluss bedeutsamen Gesellschaften Belege – insbesondere Rechnungen, Abliefernachweise und Zahlungseingänge – auf Basis risikoorientiert ausgewählter Verkaufs-

vorgänge eingesehen, die für einen festgelegten Zeitraum um den Bilanzstichtag ausgewählt wurden. Mithilfe der so ausgewählten Rechnungen und externen Abliefernachweise wurde die richtige Periodenabgrenzung anhand des sich aus den Incoterms ergebenden Gefahrenübergangs geprüft. Zudem haben wir Drittbestätigungen von Debitoren eingeholt bzw. – als alternative Prüfungshandlung – die ausgewählten Rechnungen mit Abliefernachweisen und Zahlungseingängen abgestimmt.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vossloh AG verfügt über ein angemessenes Regelwerk (Bilanzierungsrichtlinie) für die Vorgehensweise bei der Realisierung von Umsatzerlösen, welches von den Konzerngesellschaften angewendet wird. Die Vorgehensweise der Vossloh AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die nichtfinanzielle Konzernklärung und die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der Vossloh AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Jessen.

Düsseldorf, den 28. Februar 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rodemer	Jessen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer